

# HALBJAHRESFINANZBERICHT 2011

## INHALT

<b>VORSTANDBRIEF .....</b>	<b>1</b>
<b>DIE RHÖN-KLINIKUM AKTIE .....</b>	<b>2</b>
<b>KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT .....</b>	<b>3</b>
<b>VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS .....</b>	<b>16</b>
<b>VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER .....</b>	<b>41</b>
<b>PRÜFERISCHE DURCHSICHT .....</b>	<b>42</b>
<b>UNTERNEHMENSKENNZAHLEN .....</b>	<b>43</b>
<b>FINANZKALENDER .....</b>	<b>46</b>

## VORSTANDSBRIEF

Sehr geehrte Damen und Herren,

die RHÖN-KLINIKUM AG bestätigt ein erfolgreiches erstes Halbjahr 2011, wir befinden uns auf planmäßigem Wachstumskurs. In unseren Kliniken und MVZ haben wir 1.147.893 Patienten behandelt und damit 12,1 % mehr als in den ersten sechs Monaten des Vorjahres. Unsere Umsatzerlöse stiegen um 2,8 % auf 1.298,3 Mio. €, das Konzernergebnis in Höhe von 84,2 Mio. € liegt mit 13,2 Mio. € um 18,6 % über dem des Vorjahreszeitraums.

Die Ergebnisse des ersten Halbjahres zeigen, dass wir uns gut und richtig auf die Herausforderungen der GKV-Finanzierungsreform vorbereitet haben. Unsere Jahresprognose für 2011 ist solide: Wir planen Umsatzerlöse von rund 2,65 Mrd. €, ein operatives EBITDA von 340 Mio. € und einen Konzerngewinn von rund 160 Mio. €. Dabei halten wir bei den beiden Ergebnisgrößen eine Abweichung von jeweils 5 Prozent nach oben und unten für möglich.

Mit der starken Zusammenarbeit im Verbund wollen wir den Weg zum integrierten Gesundheitsversorger auch in der zweiten Jahreshälfte konsequent zum Wohle der Patienten fortsetzen. Dabei spielt die stetig wachsende Vernetzung unserer Einrichtungen eine tragende Rolle, um unseren Patienten bundesweit eine passgenaue und hochwertige medizinische Versorgung anbieten zu können.

Ein Beispiel ist der Aufbau unseres konzern-eigenen Tumornetzwerkes. Mit der bundesweiten Initiative Comprehensive Cancer Center (CCC) wollen wir neue Maßstäbe in der Versorgung von Krebspatienten setzen. Im Rahmen des Projektes sollen neben innovativen IT-Lösungen, wie beispielsweise die Elektronische Patientenakte sowie ärztliche Kommunikationsplattformen für die Telemedizin, vor allem Verfahren in der Krebsdiagnostik und -therapie weiterentwickelt werden. Ziel ist es, allen unseren Patienten in Deutschland, auch in ländlichen Gebieten, die Versorgungsqualität einer universitären Spitzenmedizin zu ermögli-

chen. Dabei steht uns die Siemens AG als wichtiger Kooperationspartner zur Seite.

Die Neuausrichtung der Innovationspartnerschaft mit Siemens beinhaltet den einvernehmlichen Entschluss, das Projekt Partikeltherapie in Marburg auf eine neue Grundlage zu stellen. Letzte Analysen haben gezeigt, dass die Technologie entgegen der ursprünglichen Erwartungen, noch nicht die Kriterien eines wirtschaftlich sinnvollen klinischen Dauerbetriebs erfüllt. Die getroffene Vereinbarung sieht vor, dass die Anlage in Marburg zukünftig als Forschungs- und Entwicklungsanlage dient und die finanziellen Nachteile bei der RHÖN-KLINIKUM AG ausgeglichen werden. Unsere Erwartungen für unsere Umsätze, unser operatives Ergebnis und unseren Konzerngewinn im laufenden Geschäftsjahr 2011 bleiben unverändert.

Unser starkes internes Wachstum setzen wir auch im laufenden Geschäftsjahr fort, indem wir die Versorgungsangebote unseres Konzerns zukunftsfähig gestalten. Wir erkennen frühzeitig Bedarf und Veränderung der medizinischen Versorgungsstruktur und gestalten diese mit. Dazu entwickeln wir im stationären wie im ambulanten Bereich die Gesundheitsdienstleistungen unseres Verbunds stetig weiter und sind mit attraktiven Angeboten in den medizinischen Wachstumsfeldern von morgen bestens für die Zukunft und ein fortgesetzt starkes Wachstum aufgestellt.

Das angekündigte Strukturgesetz zur Reform der ambulanten ärztlichen Versorgung zeigt die große Herausforderung, die in der Sicherstellung einer flächendeckenden medizinischen Versorgung liegt. Wir sind der Überzeugung, dass es nur durch vernetzte Strukturen und sektorübergreifende Versorgungsformen wie auch Medizinische Versorgungszentren gelingen wird, einer regionalen Unterversorgung entgegenzuwirken. Hier stehen wir als zuverlässiger Partner mit unseren Einrichtungen zur Verfügung.

Ihr Wolfgang Pföhler  
Vorstandsvorsitzender RHÖN-KLINIKUM AG

## DIE RHÖN-KLINIKUM AKTIE

Das zweite Quartal 2011 war von einer deutlich divergierenden gesamtwirtschaftlichen Entwicklung innerhalb Europas geprägt. In Deutschland setzte sich der robuste Konjunkturaufschwung fort. Auch die Einschätzung deutscher Unternehmen bezüglich ihrer aktuellen Geschäftslage hat sich ausgehend von einem bereits hohen Niveau im zweiten Quartal nochmals verbessert. Gleichzeitig jedoch wirkten die Eskalation der griechischen Haushalts- und Schuldenkrise, die Diskussionen um mögliche Umschuldungsszenarien und Befürchtungen hinsichtlich möglicher internationaler Ansteckungseffekte belastend für die Märkte.

In diesem Umfeld entwickelten sich die deutschen Aktienindizes besser als die gesamteuropäischen Vergleichsindizes. Der deutsche Leitindex DAX® legte im Quartalsverlauf um 4,8 % zu (Schlussstand zum 30. Juni 2011: 7.376 Punkte). Der MDAX® gewann im Quartalsverlauf 6,0 %. Dagegen verlor der DJ EURO STOXX Index im Quartalsverlauf 1,7 %.

**Kursentwicklung**

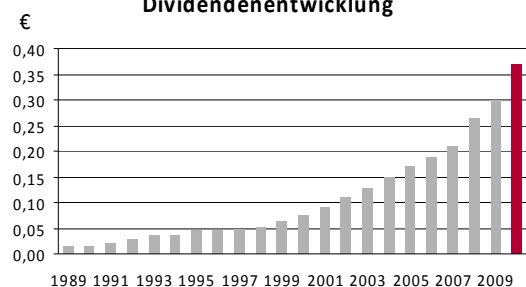


Die Aktie der RHÖN-KLINIKUM AG stieg im Verlauf des zweiten Quartals überdurchschnittlich (+ 8,8 %) und beendete das Quartal mit einem Schlusskurs von 16,64 €. Unter Einrechnung der Dividendenzahlung von 0,37 € je Stückaktie betrug die Netto-Performance unserer Aktie im zweiten Quartal + 11,1 %.

RHÖN-KLINIKUM Aktie		
ISIN	DE0007042301	
Börsenkürzel	RHK	
Grundkapital	345.580.000 €	
Anzahl Stückaktien	138.232.000	
	<b>30.6.2011</b>	<b>31.12.2010</b>
Marktkapitalisierung (in Mio €)	2.300,18	2.276,68
<b>Börsenkurse in €</b>	<b>01.01.-30.06.2011</b>	<b>01.01.-31.12.2010</b>
Schlusskurs	16,64	16,47
Höchstkurs	17,48	19,44
Tiefstkurs	15,04	15,26

Unter Einschluss aller ausgegebenen 138,2 Mio. Stückaktien betrug unsere Marktkapitalisierung zum Halbjahresende 2,3 Mrd. € (31. März 2011: 2,1 Mrd. €). Gemessen an der Marktkapitalisierung belegten wir damit im MDAX® Rang 13 (31. März 2011: Rang 16).

**Dividendenentwicklung**



Alle Angaben bereinigt in Euro (138.232.000 Stammaktien)

Unsere diesjährige Ordentliche Hauptversammlung fand am 8. Juni 2011 in Frankfurt am Main statt. Die beschlossene Dividende in Höhe von 0,37 € je Aktie wurde am 9. Juni 2011 ausgezahlt.

Am 27. Oktober 2011 werden wir unseren Zwischenbericht zum 30. September 2011 veröffentlichen.

*Unsere Finanzkalender mit allen wichtigen Finanzterminen für 2011 finden Sie am Ende des Berichts sowie auf unserer Website [www.rhoen-klinikum-ag.com](http://www.rhoen-klinikum-ag.com) unter der Rubrik „Investoren“.*

# KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

## BERICHT ÜBER DAS ERSTE HALBJAHR 2011

- Kontinuität bei der Unternehmensentwicklung im Halbjahresvergleich (Patientenzahl: + 12,1 %, Umsatz: + 2,8 % und Ergebnis: + 18,6 %) sowie im Vergleich des zweiten Quartals (Patientenzahl: + 10,6 %, Umsatz: + 1,9 % und Ergebnis: + 25,9 %).
- Mit Mehrleistungen und Effizienzsteigerungen haben wir in 2011 gesetzliche Erlösabzüge und Kostenentwicklungen nicht nur vollständig kompensiert, sondern auch signifikante Ergebniszuwächse erzielt.
- Mit einem Halbjahresumsatz von 1,3 Mrd. €, einem EBITDA von 161,7 Mio. € und einem Konzerngewinn von 84,2 Mio. € – jeweils für die ersten sechs Monate – haben wir unsere finanzwirtschaftlichen Zielvorgaben bei einem Umsatz von 2,65 Mrd. €, bei einem operativen EBITDA von 340 Mio. € und bei einem Ergebnis von 160 Mio. € fest im Blick. Die beiden letztgenannten Kennzahlen können innerhalb einer Bandbreite von 5 % nach oben und unten schwanken.

## ALLGEMEINE ANGABEN

Der Konzern-Zwischenabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 30. Juni 2011 wurde unter Anwendung von § 315a HGB („Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards“) im Einklang mit den Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union im Geschäftsjahr 2011 verpflichtend anzuwenden sind.

Die zur Anwendung kommenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben wir, soweit sie bereits im Geschäftsjahr 2010 zur Anwendung gelangten und im Geschäftsjahr 2011 unverändert fortgeführt werden, im Konzernabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 31. Dezember 2010 ausführlich dargestellt. Die erstmals im Geschäftsjahr 2011 angewendeten Bilanzierungs- und Bewer-

tungsmethoden sind im verkürzten Konzernanhang zu diesem Halbjahresfinanzbericht umfangreich erläutert.

In 2011 kommen erstmals insbesondere die Vorschriften des Sammelstandards „Improvements to IFRSs“ (Mai 2010) sowie die Neufassung des IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“ zur Anwendung. Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben sich daraus nicht. Das Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 nach den durchschnittlichen im Umlauf befindlichen Stammaktien gewichtet ermittelt.

Wie im Vorjahr hat unser Abschlussprüfer den Halbjahresfinanzbericht einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Das Ergebnis seiner prüferischen Durchsicht haben wir im Halbjahresfinanzbericht wiedergegeben.

Soweit nachfolgend Angaben zu einzelnen Gesellschaften gemacht werden, handelt es

sich um Werte vor Konsolidierung. Aus rechen-technischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von  $\pm$  einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

## ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTS- VERLAUF DES ERSTEN HALBJAHRES SOWIE DES ZWEITEN QUARTALS UND AUSBLICK AUF DEN WEITEREN VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES 2011

### Halbjahresvergleich

Januar bis Juni	2011	2010	Abweichung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Umsatzerlöse	1.298,3	1.262,9	35,4	2,8
EBITDA	161,7	151,4	10,3	6,8
EBIT	102,3	98,3	4,0	4,1
EBT	90,3	87,0	3,3	3,8
Operativer Cash-Flow	143,4	124,3	19,1	15,4
Konzerngewinn	84,2	71,0	13,2	18,6

Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2010 haben wir in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2011 mit

- einem Anstieg der Fallzahlen um 124.048 Fälle bzw. 12,1 % auf insgesamt 1.147.893 Fälle (Vj. 1.023.845 Fälle),
- einem Anstieg der Umsatzerlöse um 35,4 Mio. € bzw. 2,8 % auf 1.298,3 Mio. € (Vj. 1.262,9 Mio. €),
- einer Steigerung des EBITDA um 10,3 Mio. € bzw. 6,8 % auf 161,7 Mio. € (Vj. 151,4 Mio. €),
- einer Zunahme des EBIT um 4,0 Mio. € bzw. 4,1 % auf 102,3 Mio. € (Vj. 98,3 Mio. €) und
- einem um 13,2 Mio. € bzw. um 18,6 % gestiegenen Konzerngewinn von 84,2 Mio. € (Vj. 71,0 Mio. €)

unsere Ziele erreicht.

Im Vergleich zur Leistungsentwicklung resultiert der unterproportionale Anstieg der Umsatzerlöse um 35,4 Mio. € bzw. 2,8 % mit 26,3 Mio. €, davon mit 9,0 Mio. € auf die Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH entfallend, aus internem Wachstum. Erstmals trugen mit 9,1 Mio. € zum Umsatzwachstum und mit 1,6 Mio. € zum Ergebniswachstum das ab dem 1. Januar 2011 konsolidierte Augenärztliche Diagnostik- und Therapie-Centrum Düsseldorf sowie die ab dem 30. Juli 2010 konsolidierte Klinik Hildesheimer Land GmbH bei.

Das um 13,2 Mio. € bessere Konzernergebnis entspricht einer Umsatzrendite von 6,5 % (Vj. 5,6 %). Zu dieser deutlichen Steigerung im Geschäftsjahr 2011 hat ein steuerlicher Einmaleffekt von 9,0 Mio. € aus dem Abschluss von Ergebnisabführungsverträgen mit vier Konzernkliniken beigetragen. Im Vorjahr war lediglich ein periodenfremder Effekt aus Budgetverhandlungen von 6,1 Mio. € erfasst. Ohne diese beiden Ergebniseffekte haben wir allein aus operativer Tätigkeit eine Steigerung des Konzernergebnisses um 10,3 Mio. € bzw. 15,9 % erzielt. Hiervon entfallen allein auf Ergebnisverbesserungen der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH 4,1 Mio. €.

Die im Vergleich zur Entwicklung EBITDA-Steigerung (+ 6,8 %) verlaufende unterproportionale Entwicklung des EBIT (+ 4,1 %) sowie des EBT (+ 3,8 %) resultiert aus den im zweiten Halbjahr bzw. in 2011 erfolgten Fertigstellungen der Betriebsgebäude in Salzgitter, Erlenbach, Marburg und Gießen sowie einem leichten Anstieg des Zinsniveaus.

Auf die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG entfällt ein Konzerngewinn im ersten Halbjahr von 81,8 Mio. € (Vj. 68,0 Mio. €). Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 0,59 € (Vj. 0,49 €).

## Vergleich des zweiten Quartals

April bis Juni	2011	2010	Abweichung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Umsatzerlöse	651,1	638,7	12,4	1,9
EBITDA	82,9	78,3	4,6	5,9
EBIT	51,7	51,6	0,1	0,2
EBT	44,4	44,9	-0,5	-1,1
Operativer Cash-Flow	77,3	63,4	13,9	21,9
Konzerngewinn	46,2	36,7	9,5	25,9

Im zweiten Quartal 2011 haben wir im Vergleich zum zweiten Quartal 2010

- einen Anstieg der Fallzahlen um 54.209 Fälle bzw. 10,6 % auf insgesamt 568.261 Fälle (Vj. 514.052 Fälle),
- einen Anstieg der Umsatzerlöse um 12,4 Mio. € bzw. 1,9 % auf 651,1 Mio. € (Vj. 638,7 Mio. €),
- eine Steigerung des EBITDA um 4,6 Mio. € bzw. 5,9 % auf 82,9 Mio. € (Vj. 78,3 Mio. €),
- eine Zunahme des EBIT um 0,1 Mio. € bzw. 0,2 % auf 51,7 Mio. € (Vj. 51,6 Mio. €) und
- einen um 9,5 Mio. € bzw. 25,9 % gestiegenen Konzerngewinn von 46,2 Mio. € (Vj. 36,7 Mio. €)

erzielt.

Obwohl die Leistungsentwicklung auch im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2011 mit einer Zuwachsrate von 10,6 % stabil verlief, sind die Entwicklungen bei den Umsatzerlösen und den Ergebniskennzahlen im zweiten Quartal 2011 im Vergleich zum gleichen Zeitraum im Vorjahr maßgeblich geprägt durch die oben angeführten Einmaleffekte, die jeweils im zweiten Quartal Eingang in die Rechenwerke gefunden haben.

Ohne den steuerlichen Einmaleffekt aus Ergebnisabführungsverträgen im zweiten Quartal 2011 (9,0 Mio. €) sowie ohne den periodenfremden Budgeteffekt im zweiten Quartal

2010 (6,1 Mio. €) ergibt sich eine bereinigte Steigerung des Ergebnisses um 6,6 Mio. € bzw. 21,6 % auf 37,2 Mio. €. Von der Ergebnissteigerung entfallen 1,7 Mio. € auf die Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH. Von den Umsatzerlösen im zweiten Quartal 2011 in Höhe von 651,1 Mio. € (Vj. 638,7 Mio. €) entfallen auf erstkonsolidierte Einrichtungen (Augenärztliches Diagnostik- und Therapie-Centrum Düsseldorf und Klinik Hildesheimer Land GmbH) zusammen 4,4 Mio. €. Diese beiden Einrichtungen trugen zum Konzernergebnis im zweiten Quartal mit 0,6 Mio. € bei. Der Ergebnisbeitrag der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH belief sich im zweiten Quartal 2011 auf 3,4 Mio. €.

Der auf die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG entfallende Konzerngewinn des zweiten Quartals von 45,2 Mio. € (Vj. 34,8 Mio. €) entspricht einem Ergebnis je Aktie von 0,32 € (Vj. 0,25 €).

## Investition und Finanzierung

Der Konzern investierte in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres für materielle Anlagewerte (Klinikneubauten und Ersatzinvestitionen) und für immaterielle Anlagewerte (Praxiswerte) insgesamt 144,0 Mio. € (Vj. 160,0 Mio. €). Davon stammen aus Eigenmitteln 127,3 Mio. € (Vj. 144,7 Mio. €).

An Aktionäre und Minderheitsgesellschafter schütteten wir im ersten Halbjahr 2011 insgesamt 51,2 Mio. € (Vj. 43,6 Mio. €) aus. Mitarbeiter erhielten Ergebnisbeteiligungen und Tantiemen in Höhe von 72,4 Mio. € (Vj. 68,7 Mio. €).

Für den Mittelabfluss aus Investitionen und Ausschüttungen an Aktionäre, Minderheitsgesellschafter und Mitarbeiter stand uns ein operativer Cash-Flow – ermittelt aus Konzerngewinn zuzüglich Abschreibungen und



sonstiger nicht liquiditätswirksamer Sachverhalte – von 143,4 Mio. € (Vj. 124,3 Mio. €) und im übrigen Kreditmittel zur Verfügung.

Unsere Nettofinanzverschuldung stieg daher seit dem letzten Bilanzstichtag von 551,5 Mio. € auf 656,1 Mio. € an und unser Eigenkapital nahm seit dem letzten Bilanzstichtag von 1.495,2 Mio. € auf 1.536,6 Mio. € zu.

Der Erhöhung des Eigenkapitals aus dem Konzerngewinn für das erste Halbjahr (84,2 Mio. €), aus positiven Marktwertänderungen unserer geschlossenen Positionen bei Finanzinstrumenten (3,3 Mio. €) sowie aus Kapitaleinlagen von Minderheiten (5,1 Mio. €) stehen Ausschüttungen an Aktionäre und Minderheitsgesellschafter (51,2 Mio. €) gegenüber. Die Eigenkapitalquote ist gegenüber dem letzten Bilanzstichtag von 48,9 % auf 49,9 % leicht angestiegen.

Unsere langfristigen Vermögenswerte sind rechnerisch mit 113,3 % (31. Dezember 2010: 112,0 %) vollständig fristenkongruent durch Eigenkapital und langfristige Schulden finanziert. Ferner decken 301,6 Mio. € langfristige Eigenkapital- und Schuldposten auch unsere kurzfristigen Vermögenswerte.

### **Nachtrag zum 30. Juni 2011**

Nach Erstellung des Halbjahresfinanzberichts haben wir zusammen mit der Siemens AG auf Grundlage einer neuerlichen Analyse am 18. Juli 2011 entschieden, dass das gemeinsame Entwicklungsprojekt „Partikeltherapie Marburg“ beendet wird. Entgegen der ursprünglichen Erwartung ist man zum Ergebnis gekommen, dass die Technologie noch nicht so ausgereift ist, um in absehbarer Zeit einen klinischen Dauerbetrieb wirtschaftlich darzustellen.

Die RHÖN-KLINIKUM AG und die Siemens AG haben eine Vereinbarung getroffen, welche

die finanziellen Nachteile bei der RHÖN-KLINIKUM AG kompensiert. Die Einstellung des Projektes wird bei der RHÖN-KLINIKUM AG zu außerordentlichen Abschreibungen in Höhe von 17 Mio. € im Geschäftsjahr 2011 führen. Aufgrund der zugesagten Ausgleichszahlungen der Siemens AG entsteht bei der RHÖN-KLINIKUM AG im zweiten Halbjahr ein nicht operativer Sonderertrag im EBITDA, der aufgrund der entsprechenden Sonderabschreibungen keine Auswirkungen auf das EBIT und das Konzernergebnis hat.

Die ursprünglich erwarteten künftigen Erträge aus dem Einsatz der Partikeltherapie-Anlage sind im Verhältnis zur Gesamtleistung des Konzerns nicht wesentlich. Daher erwarten wir aufgrund der Einstellung des Projektes keine wesentlich nachteilige Beeinflussung der künftigen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

### **Prognose 2011**

Ausgehend von der Leistungs- und Ergebnisentwicklung für das erste Halbjahr erwarten wir unverändert für das gesamte Geschäftsjahr 2011 – auch ohne weitere Akquisitionen – bei den derzeit bekannten gesetzlichen Rahmenbedingungen Umsatzerlöse von ca. 2,65 Mrd. €, ein operatives EBITDA von 340 Mio. € und einen Konzerngewinn von 160 Mio. €. Die beiden letztgenannten Kennzahlen können innerhalb einer Bandbreite von jeweils 5 % nach oben und unten schwanken.

### **Wirtschaftliche und rechtliche Verhältnisse**

Die aktuellen Daten über den konjunkturellen Verlauf der deutschen Wirtschaft gehen weitgehend übereinstimmend von einem Wachstum in Höhe von deutlich über 2 % für das Geschäftsjahr 2011 und einem ebenfalls stabilen Wachstumsimpuls für das Geschäftsjahr 2012 aus. Diese erfreuliche konjunkturelle Entwicklung wird gefördert durch einen Anstieg des selbsttragenden, privaten inländi-



schen Konsums und einen durch verbesserte Finanzierungsbedingungen steigenden Export.

Die Entspannung auf dem Arbeitsmarkt setzt sich fort. Der öffentliche Sektor rechnet mit deutlichen Steuermehreinnahmen, die entweder zum Schuldenabbau oder für öffentliche Investitionen eingesetzt werden können. Eine leichte inflatorische Preisentwicklung von geschätzt 2 % – im Wesentlichen aus steigenden Energiepreisen resultierend – wird zur Zeit als noch nicht nennenswert störend empfunden.

Über allen positiven Entwicklungen der Realwirtschaft schweben – dunklen Wolken gleich – mögliche Gefahrenpotenziale aus einer erneuten Finanzkrise oder einer Euro-Krise. Ein etwaiges nationales, europäisches oder globales Unvermögen, die aufgelaufenen oder gegenwärtigen Ungleichgewichte in den Haushalten einiger südeuropäischer Länder und der Vereinigten Staaten nicht dauerhaft zu bewältigen, kann erhebliche realwirtschaftliche Folgen nach sich ziehen.

Wie in Vorjahren wird auch in 2011 ein Anstieg der Nachfrage nach Krankenhausleistungen, bedingt durch den demographischen Wandel in der Bevölkerung, mit voraussichtlich rund 1,5 % bis 2,0 % erwartet. Die gesetzlichen Entgeltregelungen sehen auch in 2011 für vereinbarte bzw. nicht vereinbarte Mehrleistungen differenzierte Abschläge vor. Bei erwarteten Preissteigerungen von rund 2,5 % für Personal- und Sachkosten und einer in den landesweiten Basisfallwerten 2011 enthaltenen Preissteigerungsrate von faktisch 0,3 % ergeben sich weitere Ergebnisbelastungen, die über Restrukturierungserfolge und Mehrleistungen kompensiert werden müssen.

Damit wird sich auch in 2011 die selektive Entwicklung auf der Leistungserbringerseite fortsetzen. Aus unserer Sicht werden nur diejenigen Krankenhäuser ihre Ergebnisse stabil halten können, die in der Lage sind, ihr Leistungsportfolio kontinuierlich auszuweiten und

gleichzeitig Kostenvorteile zu nutzen. Stillstand bedeutet auch in unserer Branche Rückschritt und damit ein perspektivisches Ausscheiden aus dem Markt.

Unsere Konzernkliniken haben sich im ersten Halbjahr nach unseren Erkenntnissen überproportional im Vergleich zum Gesamt-Gesundheitsmarkt in Deutschland entwickelt und damit unseren Marktanteil auch ohne Klinikübernahmen erhöht.

Ungeachtet der gesetzlich gewollten Pluralität von Krankenhausträgern sehen wir in der letzten Zeit verstärkt Konzentrationsbestrebungen im öffentlich-rechtlichen und kirchlichen Bereich in der Rechtsform als Genossenschaft oder Konzern. Gleichzeitig halten sich nachhaltig Gerüchte, wonach verschiedene private Klinikketten auf der Suche nach neuen Eigentümern sind. Wir glauben, dass der Transaktionsmarkt wieder langsam Fahrt aufnimmt und auch externes Wachstum wieder an Bedeutung gewinnen wird.

Wir nehmen für uns in Anspruch, Kliniken sehr effizient und erfolgreich betreiben sowie bei Klinikübernahmen diese schnell und qualifiziert integrieren zu können. Insgesamt sehen wir uns daher auch für die kommenden Jahre mit Blick auf unsere internen und externen Wachstumschancen höchst erfolgreich aufgestellt.

## CORPORATE GOVERNANCE

### Unternehmensverfassung

Aus dem Vorstand sind mit Wirkung zum 31. Dezember 2010 Frau Andrea Aulkemeyer und Herr Gerald Meder und mit Wirkung zum 30. Juni 2011 Herr Dr. med. Christoph Straub ausgeschieden. Mit Wirkung zum 1. Januar 2011 wurde Herr Martin Menger als weiteres Vorstandsmitglied berufen. Die Geschäftsverteilung innerhalb des Vorstands wurde jeweils entsprechend angepasst.

Aus dem Aufsichtsrat ist, wegen Erreichen der Altersgrenze, mit Ablauf des 30. April 2011 Herr Dr. Rudolf Schwab ausgeschieden. Ihm ist zeitgleich Herr Helmut Bühner in den Aufsichtsrat nachgefolgt. Im Übrigen blieb die Zusammensetzung des Aufsichtsrats unverändert. Zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats sowie zu dessen Aufgabenverteilungen und Zuständigkeiten wird auf den Geschäftsbericht für den letzten Bilanzstichtag verwiesen.

Im ersten Halbjahr 2011 erreichten uns folgende Meldungen gemäß § 21 ff. WpHG:

- Templeton Investment Counsel, LLC, Fort Lauderdale/USA, hat uns eine Schwellenunterschreitung im Januar 2011 mit einem Stimmrechtsanteil von 2,95 % gemeldet.
- Templeton Investment Counsel, LLC, Wilmington, Delaware, USA, hat uns eine Schwellenüberschreitung im März 2011 mit einem Stimmrechtsanteil von 3,05 % gemeldet.
- BlackRock, Inc., New York, USA, hat uns eine Schwellenunterschreitung im April 2011 mit einem Stimmrechtsanteil von 2,93 % gemeldet.

Das Aufsichtsratsmitglied Herr Detlef Klimpe hat uns am 16. Mai 2011 den börslichen Erwerb von insgesamt 980 Stammaktien zum Kurs von 16,85 € mit einem Gesamtvolumen von 16.513,00 € mitgeteilt. Sonstige Mitteilungen über Geschäfte von Führungspersonen nach § 15a WpHG (Directors' Dealings) lagen nicht vor.

Alle übrigen Elemente unserer Unternehmensverfassung blieben im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2011 unverändert. Wir verweisen insoweit auf die Erläuterungen im Lagebericht zum Jahresabschluss 2010.

## Chancen und Risiken

Sich bietende Chancen und bestehende Risiken sind in der Regel durch langfristige Zyklen geprägt. Kurzfristige Änderungen des Marktumfeldes bilden daher eher die Ausnahme.

Im ersten Halbjahr 2011 haben wir auf der Kostenseite deutliche Preisanstiege zu verzeichnen. Wir nutzen alle zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zur Erbringung von Mehrleistungen (internes Wachstum) sowie zur Effizienzsteigerung, indem wir unsere Prozesse kontinuierlich verbessern.

Wir sind überzeugt, die im Vergleich zur Kostenseite unterproportional steigenden Preise für unsere Leistungen kompensieren zu können.

Signifikante Änderungen bei Chancen und Risiken sind seit der Berichterstattung zum 31. Dezember 2010 nicht eingetreten. Unverändert sehen wir bestandsgefährdende Risiken weder für die Einzelgesellschaften noch für den Konzern.

## KONZERNENTWICKLUNG

### Standorte und Kapazitäten

	Kliniken	Betten
<b>Stand am 31.12.2010</b>	<b>53</b>	<b>15.900</b>
Kapazitätsveränderung		78
<b>Stand am 30.06.2011</b>	<b>53</b>	<b>15.978</b>

Zum 30. Juni 2011 werden unverändert zum letzten Bilanzstichtag 53 Kliniken mit 15.978 Betten/Plätzen an insgesamt 43 Standorten in zehn Bundesländern in unseren Konzernabschluss einbezogen. Seit dem 31. Dezember 2010 waren mit per Saldo 78 Betten lediglich geringfügige Planbettenänderungen bei unseren akutstationären Kapazitäten gemäß den

jeweiligen Bedarfsplanungen in den einzelnen Bundesländern zu verzeichnen.

In den ersten sechs Monaten 2011 haben wir unsere ambulanten Kapazitäten um zwei MVZ und per Saldo 15,5 Facharztsitze erweitert:

	Zeitpunkt	MVZ	Facharztsitze
<b>Stand am 31.12.2010</b>		<b>33</b>	<b>125,5</b>
<b>Inbetriebnahmen</b>			
Düsseldorf	01.01.2011	1	11,0
Pforzheim III	01.01.2011	1	2,0
<b>Erweiterungen</b>			
Verschiede Standorte		-	7,5
<b>Abgänge</b>			
Verschiede Standorte		-	-5,0
<b>Stand am 30.06.2011</b>		<b>35</b>	<b>141,0</b>

Die abgehenden Facharztsitze betreffen im Wesentlichen beantragte und nicht erworbene Sitze in nicht bedarfgeplanten Fachrichtungen. Aus dem Abgang resultieren weder planmäßige noch außerplanmäßige Abschreibungen.

Mit Wirkung ab dem 1. Juli 2011 haben wir ein weiteres Augenärztliches Diagnostik- und Therapie-Centrum mit sieben Facharztsitzen erworben sowie in Frankfurt/Oder ein Facharztzentrum mit drei Fachrichtungen etabliert. Unsere bestehenden medizinischen Versorgungszentren haben wir um insgesamt 3,5 Facharztsitze erweitert. Ebenfalls mit Wirkung zum 1. Juli 2011 haben wir unsere MVZ in Bad Kissingen und Hammelburg im Interesse der Straffung von Arbeitsprozessen miteinander verschmolzen.

## Patienten

Januar bis Juni	2011	2010	Veränderung	
			absolut	%
Stationär und teilstationär behandelte Patienten in				
Akutkliniken	332.129	328.001	4.128	1,3
Rehabilitationskliniken und sonstigen Einrichtungen	5.580	4.692	888	18,9
	<b>337.709</b>	<b>332.693</b>	<b>5.016</b>	<b>1,5</b>
Ambulant behandelte Patienten in unseren				
Akutkliniken	539.652	518.465	21.187	4,1
MVZ	270.532	172.687	97.845	56,7
	<b>810.184</b>	<b>691.152</b>	<b>119.032</b>	<b>17,2</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1.147.893</b>	<b>1.023.845</b>	<b>124.048</b>	<b>12,1</b>

Insgesamt haben wir in den ersten sechs Monaten in unseren Kliniken und MVZ 1.147.893 Patienten (+ 124.048 Patienten / + 12,1 %) behandelt. Der Zuwachs entfällt mit rund 96,0 % auf die Behandlung ambulanter Patienten.

Das Wachstum im stationären Bereich – gemessen in Bewertungsrelationen – betrug im ersten Halbjahr 2011 3,2 % und resultiert mit rund einem Drittel aus der Entwicklung der Fallzahl und mit rund zwei Dritteln aus einem Anstieg des Fallschweregrades.

## Fallerlöse

Januar bis Juni	2011	2010
Fallerlös		
im stationären Bereich (€)	3.617	3.582
im ambulanten Bereich (€)	95	91

Im stationären Bereich beträgt der Anstieg des durchschnittlichen Fallerlöses rund 35 € bzw. rund 1,0 %. Hiervon entfallen rund 0,3 %-Punkte auf den gesetzlichen Preiseffekt und 0,7 %-Punkte auf die Erhöhung des Fallschweregrades.

Im ambulanten Bereich hat sich unser erweitertes Leistungsportfolio insbesondere durch die Integration des übernommenen Augenchirurgischen Diagnostik- und Therapie-Centrums Düsseldorf mit vergleichsweise höheren Fallerlösen erlöserhöhend ausgewirkt.

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Mitarbeiter	30.06.2011	31.12.2010	Veränderung	
			absolut	%
Kliniken	33.720	33.838	-118	-0,3
MVZ	686	535	151	28,2
Servicegesellschaften	3.892	3.685	207	5,6
<b>Gesamt</b>	<b>38.298</b>	<b>38.058</b>	<b>240</b>	<b>0,6</b>

Am 30. Juni 2011 waren im Konzern 38.298 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2010: 38.058) beschäftigt.

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Sowohl unsere Kliniken als auch der Konzern insgesamt haben sich unter Berücksichtigung verschiedener regulatorischer und konjunktureller Gegebenheiten per Saldo in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2011 erwartungsgemäß in den für Steuerungszwecke verwendeten Kennzahlen entwickelt.

An den meisten Klinikstandorten haben wir Leistungssteigerungen erreicht. Aus diesen zusätzlichen Erlösbeiträgen konnten wir Steigerungen bei den Personal- und Sachkosten per Saldo abdecken und leichte Margensteigerungen erzielen.

Aus konzernweit eingeleiteten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung im Materialwirtschaftsbereich haben wir Aufwandsentlastungen erreicht, die den Anstieg der Sachkosten spürbar gedämpft haben.

Neben den Ergebnissen aus noch ausstehenden Haustarifabschlüssen werden im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2011 die noch stattfindenden Budgetverhandlungen maßgeblichen Einfluss auf die Ergebnissituation unserer Kliniken im zweiten Halbjahr haben.

Bei der Bewertung von Kennzahlen- und Margen-Angaben in Zwischenabschlüssen ist immer zu beachten, dass bei Krankenhäusern die Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr und für die jeweiligen unterjährigen Betrachtungszeiträume erst nach Abschluss der Budgetverhandlungen exakt zuordenbar sind und deshalb Quartals- oder Halbjahresabschlüsse Unschärfen ausweisen können.

## Umsatz und Ergebnis

Januar - Juni	2011	2010	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
<b>Ertrag</b>				
Umsatzerlöse	1.298,3	1.262,9	35,4	2,8
Sonstige Erträge	90,0	83,4	6,6	7,9
<b>Gesamt</b>	<b>1.388,3</b>	<b>1.346,3</b>	<b>42,0</b>	<b>3,1</b>
<b>Aufwand</b>				
Materialaufwand	333,2	322,2	11,0	3,4
Personalaufwand	767,9	756,3	11,6	1,5
Sonstiger Aufwand	125,5	116,4	9,1	7,8
<b>Gesamt</b>	<b>1.226,6</b>	<b>1.194,9</b>	<b>31,7</b>	<b>2,7</b>
<b>EBITDA</b>	<b>161,7</b>	<b>151,4</b>	<b>10,3</b>	<b>6,8</b>
Abschreibungen	59,4	53,1	6,3	11,9
<b>EBIT</b>	<b>102,3</b>	<b>98,3</b>	<b>4,0</b>	<b>4,1</b>
Finanzergebnis	12,0	11,3	0,7	6,2
<b>EBT</b>	<b>90,3</b>	<b>87,0</b>	<b>3,3</b>	<b>3,8</b>
Ertragsteuern	6,1	16,0	-9,9	-61,9
<b>Konzerngewinn</b>	<b>84,2</b>	<b>71,0</b>	<b>13,2</b>	<b>18,6</b>

Vom Anstieg der Umsatzerlöse um 35,4 Mio. € bzw. 2,8 % entfallen 26,3 Mio. € bzw. 2,1 % auf internes Wachstum. Dabei ist zu berücksichtigen, dass in den Umsatzerlösen des ersten Halbjahres 2010 ein periodenfremder Budgeteffekt von 8,3 Mio. € enthalten war.

Bei den sonstigen Erträgen sind die Einnahmen aus Hilfs- und Nebengeschäften sowie die Erträge aus Fördermitteln und Zuschüssen angestiegen.

Aus dem Abschluss von Ergebnisabführungsverträgen mit vier Konzernkliniken resultiert ein steuerlicher Einmaleffekt im zweiten Quartal 2011 von 9,0 Mio. €. Zusätzlich wird sich die Ertragslage des Konzerns durch eine leichte Ermäßigung der Steuerquote nachhaltig um jährlich mindestens rund 2 Mio. € verbessern.

Nach einem Ergebnis für das erste Quartal 2011 von 38,0 Mio. € (Vj. 34,3 Mio. €) haben wir im zweiten Quartal 46,2 Mio. € (Vj. 36,7 Mio. €) erwirtschaftet.

Januar - Juni	2011	2010
	%	%
EBITDA-Marge	12,5	12,0
EBIT-Marge	7,9	7,8
EBT-Marge	7,0	6,9
Umsatzrentabilität	6,5	5,6
Eigenkapitalrentabilität	11,1	10,0

Konzernweit konnten wir durch Effizienzsteigerungen unsere EBITDA-Marge im ersten Halbjahr auf 12,5 % (Vj. 12,0 %) steigern. Durch die Inbetriebnahme von großen Klinikneubauten im zweiten Halbjahr 2010 sowie im ersten Halbjahr 2011 stiegen die Abschreibungen um 6,3 Mio. € an und dämpften den Anstieg der EBIT-Marge auf 7,9 % (Vj. 7,8 %).

Im ersten Halbjahr 2011 haben wir einen unterproportionalen Anstieg des negativen Finanzergebnisses um 0,7 Mio. € auf 12,0 Mio. € als Folge des Anstiegs der durchschnittlichen Nettofinanzverschuldung um rund 30 % zu verzeichnen. Dementsprechend stieg die EBT-Marge nur leicht von 6,9 % auf 7,0 %.

Bedingt durch den steuerlichen Einmaleffekt in Höhe von 9,0 Mio. € aus dem Abschluss von Ergebnisabführungsverträgen ist die Umsatzrentabilität überproportional von 5,6 % auf 6,5 % angestiegen. Ohne diesen Effekt beträgt die Umsatzrentabilität im ersten Halbjahr 2011 bereinigt 5,8 %.

Ebenfalls durch den steuerlichen Einmaleffekt beeinflusst ist der Anstieg der Eigenkapitalrentabilität von 10,0 % auf 11,1 %. Ohne Berücksichtigung dieses Effektes liegt die Eigenkapitalrentabilität mit 10,0 % auf Vorjahresniveau.

Wir rechnen – ohne Berücksichtigung weiterer Akquisitionen – im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2011 mit einer insgesamt positiven Entwicklung unserer Kennzahlen.

Januar - Juni	2011	2010
	%	%
Materialquote	25,7	25,5
Personalquote	59,1	59,9
Sonstige Aufwandsquote	9,7	9,2
Abschreibungsquote	4,6	4,2
Finanzergebnisquote	0,9	0,9
Steuerquote	0,5	1,3

Der Materialaufwand ist im ersten Halbjahr gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 11,0 Mio. € bzw. 3,4 % und daraus resultierend auch die Materialquote von 25,5 % auf 25,7 % leicht überproportional angestiegen. Dabei konnten zum Teil deutliche Preisanhebungen durch Produktstandardisierung und Anwenderberatung sehr weitgehend kompensiert werden. Aufwandserhöhend wirkten sich kontinuierlich steigende, von Honorarärzten bezogene Leistungen aus, die teilweise eigene Personalaufwendungen kompensieren. Bereinigt um den Honorararzteffekt ist die Materialquote um 0,1 %-Punkte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gesunken. Aus dem konsequenten Weiterbearbeiten dieses Themas erwarten wir weitere Einsparserfolge.

Im unterproportionalen Anstieg der Personalaufwendungen von 11,6 Mio. € bzw. 1,5 % auf 767,9 Mio. € und dem daraus folgenden Rückgang der Personalquote von 59,9 % auf 59,1 % spiegeln sich – bei konzernweiten Tarifeffekten von über 2 % – Effizienzsteigerungen und die Verlagerung von ärztlichen Leistungen auf Honorarärzte wider.

Die sonstigen Aufwendungen sind im ersten Halbjahr 2011 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres überproportional um 9,2 Mio. € bzw. 7,9 % auf 125,6 Mio. € angestiegen. Dementsprechend erhöhte sich die korrespondierende Aufwandsquote von 9,2 % auf 9,7 %. Wesentlicher Treiber für diese Entwicklung war der um 6,2 Mio. € auf insge-



samt 47,0 Mio. € gestiegene Aufwand für Instandhaltung und Wartung. Hiervon betreffen allein 3,9 Mio. € nicht aktivierungsfähige Maßnahmen, die in ursächlichem Zusammenhang mit diversen Klinikbauvorhaben stehen.

Im überproportionalen Anstieg der Abschreibungen um 6,2 Mio. € bzw. 11,7 % auf 59,3 Mio. € und damit auch im Anstieg der Abschreibungsquote von 4,2 % auf 4,6 % wirken sich unter anderem die Inbetriebnahmen unserer Neu- und Erweiterungsbauten in Erlenbach und Salzgitter (Dezember 2010) sowie die Fertigstellungen der Baumaßnahmen in Marburg und Gießen (März bzw. Mai 2011) aus.

Die Nettofinanzverschuldung – einschließlich der Verbindlichkeiten aus Finance-Lease – ergibt sich zum 30. Juni 2011 mit 656,1 Mio. € (31.12.2010: 551,5 Mio. €) wie folgt:

	30.06.2011	31.12.2010
	Mio. €	Mio. €
Zahlungsmittel	360,3	415,7
Finanzschulden (kurzfristig)	46,0	69,5
Finanzschulden (langfristig)	991,6	922,7
Verbindlichkeiten Finance-Lease	0,4	0,5
Finanzverbindlichkeiten	1.038,0	992,7
Zwischensumme	677,7	577,0
Negativer Marktwert Derivate (kurzfristig)	0,0	0,0
Negativer Marktwert Derivate (langfristig)	-21,6	-25,5
<b>Nettofinanzverschuldung</b>	<b>656,1</b>	<b>551,5</b>

Bei einer gegenüber dem Vorjahr unveränderten Tarifbesteuerung resultiert der Rückgang der Steuerquote gegenüber dem Vorjahr um 0,8 %-Punkte auf 0,5 % aus dem Umstand, dass mit Rückwirkung zum 1. Januar 2011 die RHÖN-KLINIKUM AG mit den Kliniken in Leipzig, Meiningen, Karlsruhe und Kipfenberg Ergebnisabführungsverträge abgeschlossen hat, die steuerliche Wirkungen entfalten. Zum einen konnten bei der RHÖN-KLINIKUM AG bis zum letzten Bilanzstichtag aufgelaufene nicht aktivierte Verlust- und Zinsvträge in Höhe der Tarifbesteuerung aktiviert werden, da durch Zurechnung der Ergebnisbeiträge aus den steuerlichen Organgesellschaften

zunehmend eine Verrechenbarkeit gegeben ist. Dieser einmalige Effekt wirkte sich mit 9,0 Mio. € im ersten Halbjahr 2011 aus. Des Weiteren können laufende steuerliche Verluste der RHÖN-KLINIKUM AG künftig dauerhaft steuerlich genutzt werden, wodurch sich die Steuerlast im Konzern nachhaltig um jährlich mindestens 2,0 Mio. € ermäßigen wird. Dieser Effekt wirkte im ersten Halbjahr 2011 mit 1,1 Mio. € ergebnisverstärkend. Gegenläufig hat sich mit 0,2 Mio. € aufwandserhöhend der Anstieg der steuerlichen Bemessungsgrundlage ausgewirkt.

Den Konzerngewinn steigerten wir in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2011 um 13,2 Mio. € bzw. 18,6 % auf 84,2 Mio. € (Vj. 71,0 Mio. €). Zu dieser deutlichen Steigerung im Geschäftsjahr 2011 hat der steuerliche Einmaleffekt von 9,0 Mio. € aus dem Abschluss von Ergebnisabführungsverträgen beigetragen, wo hingegen im Vorjahr lediglich ein periodenfremder Effekt aus Budgetverhandlungen von 6,1 Mio. € erfasst war. Ohne diese beiden Ergebniseffekte haben wir allein aus operativer Tätigkeit eine Steigerung des Konzernergebnisses um 10,3 Mio. € bzw. 15,9 % erzielt.

Auf andere Gesellschafter entfallende Gewinnanteile gingen im Vergleich zur Vorjahresperiode um 0,4 Mio. € bzw. 13,8 % auf 2,5 Mio. € zurück. Dieser Umstand steht im Zusammenhang mit dem periodenfremden Budgeteffekt des Geschäftsjahres 2010, an dem der Minderheitsgesellschafter anteilig partizipiert hat.

Der auf die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG entfallende Gewinnanteil für die ersten sechs Monate 2011 ist gegenüber der Vorjahresperiode um 13,8 Mio. € bzw. 20,3 % auf 81,8 Mio. € angestiegen. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 von 0,59 € (Vj. 0,49 €).

Die Summe aus dem Ergebnis nach Steuern und den im Eigenkapital erfassten Wertände-

rungen betrug im ersten Halbjahr 2011 87,5 Mio. € (Vj. 60,4 Mio. €). Während im Vorjahr negative Marktwertänderungen unserer Finanzinstrumente mit 10,6 Mio. € unmittelbar im Eigenkapital verrechnet wurden, waren im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres entsprechende positive Marktwertänderungen von 3,3 Mio. € (nach Steuern) ebenfalls unmittelbar beim Eigenkapital zu erfassen.

## Vermögens- und Kapitalstruktur

	30.06.2011		31.12.2010	
	Mio. €	%	Mio. €	%
<b>AKTIVA</b>				
Langfristiges Vermögen	2.267,2	73,7	2.195,3	71,8
Kurzfristiges Vermögen	808,2	26,3	862,9	28,2
	<b>3.075,4</b>	<b>100,0</b>	<b>3.058,2</b>	<b>100,0</b>
<b>PASSIVA</b>				
Eigenkapital	1.536,6	49,9	1.495,2	48,9
Langfristiges Fremdkapital	1.032,2	33,6	964,1	31,5
Kurzfristiges Fremdkapital	506,6	16,5	598,9	19,6
	<b>3.075,4</b>	<b>100,0</b>	<b>3.058,2</b>	<b>100,0</b>

Unsere langfristigen Vermögenswerte nahmen u. a. aus der planmäßigen Abarbeitung unserer Investitionsprogramme seit dem letzten Bilanzstichtag um 71,9 Mio. € bzw. 3,3 % zu. Unsere eigenmittelfinanzierten Investitionen von 127,3 Mio. € finanzierten wir im Wesentlichen mit dem operativen Cash-Flow des ersten Halbjahres von 143,4 Mio. €.

Der Rückgang bei den kurzfristigen Vermögenswerten und bei den kurzfristigen Schulden resultiert insbesondere aus der Auszahlung von vertraglichen und tariflichen Ansprüchen der Mitarbeiter auf Tantieme und Ergebnisbeteiligung.

Die Eigenkapitalquote stieg seit dem letzten Bilanzstichtag leicht von 48,9 % auf 49,9 % an.

In der nachstehenden Tabelle ist die Veränderung des Eigenkapitals zum letzten Bilanzstichtag dargestellt:

Eigenkapital	2011			2010
	Aktionäre Mio. €	Minderheiten Mio. €	Insgesamt Mio. €	Insgesamt Mio. €
Stand am 01.01.	1.458,9	36,3	1.495,2	1.422,9
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern	-51,1	5,0	-46,1	-67,0
Gesamtergebnis der Periode	85,0	2,5	87,5	60,4
Stand am 30.06.	1.492,8	43,8	1.536,6	1.416,3

Wir weisen am 30. Juni 2011 ein Eigenkapital von 1.536,6 Mio. € (31. Dezember 2010: 1.495,2 Mio. €) aus. Die Erhöhung des Eigenkapitals gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 um 41,4 Mio. € resultiert aus dem Konzerngewinn für das erste Halbjahr von 84,2 Mio. €, aus positiven Marktwertänderungen der als Zinssicherungsinstrumente designierten derivativen Finanzinstrumente von 3,3 Mio. € sowie aus Kapitaleinlagen von Minderheiten von 5,1 Mio. €, denen Ausschüttungen an Aktionäre und Minderheitsgesellschafter von 51,2 Mio. € gegenüberstehen.

Das langfristige Vermögen ist rechnerisch zu 113,3 % (31. Dezember 2010: 112,0 %) vollständig fristenkongruent durch Eigenkapital und langfristige Schulden finanziert. Die Nettofinanzverschuldung stieg seit dem letzten Bilanzstichtag von 551,5 Mio. € um 104,6 Mio. € auf 656,1 Mio. € zum 30. Juni 2011 an.

Unsere Kennzahlen im Finanzbereich haben sich wie folgt entwickelt:

	30.06.2011	31.12.2010
Nettofinanzverschuldung in Mio. € am Stichtag (inkl. Verbindlichkeiten Finance-Lease)	656,1	551,5
EBITDA in Mio. €	317,6 *	307,3 **
Nettozinsaufwand in Mio. € (ohne Aufzinsung/Abzinsung Finanzinstrumente)	24,7 *	23,8 **
Nettofinanzverschuldung / EBITDA	2,1	1,8
EBITDA / Nettozinsaufwand	12,9	12,9

\*) Zeitraum 01.07.2010 - 30.06.2011

\*\*) Zeitraum 01.01.2010 - 31.12.2010

Unsere Innenfinanzierungskraft hat deutlich zugenommen. Der operative Cash-Flow, ermittelt aus dem Konzerngewinn zuzüglich Abschreibungen und sonstiger nicht liquiditätswirksamer Sachverhalte, stieg gegenüber



dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 19,1 Mio. € bzw. 15,4 % auf 143,4 Mio. € (Vj. 124,3 Mio. €) an.

Die Herkunft und Verwendung unserer liquiden Mittel ist aus nachstehender Übersicht zu entnehmen:

Januar bis Juni	2011 Mio. €	2010 Mio. €
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	64,9	66,6
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-131,2	-130,5
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	25,2	27,4
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>-41,1</b>	<b>-36,5</b>
Finanzmittelfonds am 01.01.	393,2	420,6
<b>Finanzmittelfonds am 30.06.</b>	<b>352,1</b>	<b>384,1</b>

Da wir wie in jedem Jahr im ersten Quartal unseren Versicherungsaufwand für das gesamte Jahr vorausbezahlen und im zweiten Quartal die Tantieme und Ergebnisbeteiligungen abfließen, weicht im Halbjahresfinanzbericht der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit vom ermittelten operativen Cash-Flow in zulässiger Weise ab.

### Investitionstätigkeit

Die Gesamtinvestitionen im ersten Halbjahr 2011 in Höhe von 144,0 Mio. € (Vj. 160,0 Mio. €) gliedern sich wie folgt auf:

	Einsatz von		
	Förder- mitteln Mio. €	Eigen- mitteln Mio. €	Insge- samt Mio. €
Laufende Investitionen	16,7	113,1	129,8
Übernahmen	0,0	14,2	14,2
<b>Insgesamt</b>	<b>16,7</b>	<b>127,3</b>	<b>144,0</b>

Von den Investitionen des ersten Halbjahres entfallen 16,7 Mio. € (Vj. 15,3 Mio. €) auf geförderte Investitionen nach dem KHG, die gemäß IFRS von den Gesamtinvestitionen abgesetzt werden.

Unsere laufenden eigenmittelfinanzierten Investitionen verteilen sich auf folgende Standorte:

	Mio. €
Gießen-Marburg	49,9
Hildesheim	13,2
Gifhorn	10,5
Pforzheim	7,3
München	6,2
Bad Neustadt	4,6
Leipzig	3,6
Kipfenberg	3,0
Wiesbaden	2,3
Salzgitter	2,0
Köthen	2,0
Erlenbach	1,1
Übrige Standorte	7,4
<b>Gesamt</b>	<b>113,1</b>

Aus in Vorjahren abgeschlossenen Unternehmenskaufverträgen haben wir bis 2014 noch Investitionsverpflichtungen in Höhe von 77,2 Mio. € abzarbeiten.

### Ausblick

Wir sind in mehreren Akquisitionsverfahren über stationäre und ambulante Einrichtungen engagiert, über die zum derzeitigen Stand nicht öffentlich berichtet werden kann. Mit Wirkung zum 1. Juli bzw. zum 1. Oktober 2011 werden wir weitere Augenärztliche Diagnostik- und Therapie-Centren in Siegburg und Mönchengladbach integrieren und damit diesen Geschäftsbereich weiter konsequent ausbauen.

Für das Geschäftsjahr 2011 rechnen wir – bei den derzeit bekannten gesetzlichen Rahmenbedingungen und ohne zusätzliche Akquisitionen – mit Umsatzerlösen von 2,65 Mrd. €, einem operativen EBITDA von 340 Mio. € und einem Konzerngewinn von 160 Mio. €. Die beiden letztgenannten Werte können inner-

halb einer Bandbreite von jeweils 5 % nach oben und unten schwanken.

Wir setzen im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2011 konsequent auf Effizienzgewinne

aus unseren standortbezogenen Optimierungsprogrammen. Wir erwarten zudem Leistungs- und Umsatzsteigerungen, deren Deckungsbeiträge signifikant über den unabweislichen Kostensteigerungen liegen werden.

Bad Neustadt a. d. Saale, den 4. August 2011

RHÖN-KLINIKUM AG

DER VORSTAND

Volker Feldkamp

Dr. rer. pol. Erik Hamann

Wolfgang Kunz

Martin Menger

Wolfgang Pföhler

Dr. rer. oec. Irmgard Stippler

# VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND KONZERN-GESAMTERGEBNIS- RECHNUNG JANUAR BIS JUNI.....	17
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND KONZERN-GESAMTERGEBNIS- RECHNUNG APRIL BIS JUNI.....	18
KONZERNBILANZ ZUM 30. JUNI 2011 .....	19
ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS .....	20
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG .....	21
VERKÜRZTER KONZERNANHANG.....	22

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung Januar bis Juni

Januar bis Juni	2011		2010	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
Umsatzerlöse	1.298.299	100,0	1.262.916	100,0
Sonstige Erträge	90.048	6,9	83.400	6,6
	<b>1.388.347</b>	<b>106,9</b>	<b>1.346.316</b>	<b>106,6</b>
Materialaufwand	333.152	25,7	322.182	25,5
Personalaufwand	767.930	59,1	756.338	59,9
Sonstige Aufwendungen	125.573	9,7	116.366	9,2
	<b>1.226.655</b>	<b>94,5</b>	<b>1.194.886</b>	<b>94,6</b>
<b>Zwischenergebnis</b>				
<b>(EBITDA)</b>	<b>161.692</b>	<b>12,5</b>	<b>151.430</b>	<b>12,0</b>
Abschreibungen und Wertminderungen	59.346	4,6	53.108	4,2
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>102.346</b>	<b>7,9</b>	<b>98.322</b>	<b>7,8</b>
Finanzierungsaufwendungen	16.290	1,2	14.716	1,2
Finanzierungserträge	4.241	0,3	3.376	0,3
<b>Finanzergebnis</b>	<b>12.049</b>	<b>0,9</b>	<b>11.340</b>	<b>0,9</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>90.297</b>	<b>7,0</b>	<b>86.982</b>	<b>6,9</b>
Ertragsteuern	6.069	0,5	16.008	1,3
<b>Konzerngewinn</b>	<b>84.228</b>	<b>6,5</b>	<b>70.974</b>	<b>5,6</b>
davon entfallend auf				
<b>Minderheitsgesellschafter</b>	<b>2.456</b>	<b>0,2</b>	<b>2.936</b>	<b>0,2</b>
<b>Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG</b>	<b>81.772</b>	<b>6,3</b>	<b>68.038</b>	<b>5,4</b>
<b>Ergebnis je Aktie in €</b>				
<b>unverwässert</b>	<b>0,59</b>		<b>0,49</b>	
<b>verwässert</b>	<b>0,59</b>		<b>0,49</b>	

Januar bis Juni	2011	2010
	Tsd. €	Tsd. €
<b>Konzerngewinn</b>	<b>84.228</b>	<b>70.974</b>
davon entfallend auf		
Minderheitsgesellschafter	2.456	2.936
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	81.772	68.038
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten	3.925	-12.537
Ertragsteuern	-621	1.984
<b>Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Cash-Flow Hedges)</b>	<b>3.304</b>	<b>-10.553</b>
<b>Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen</b>	<b>3.304</b>	<b>-10.553</b>
davon entfallend auf		
Minderheitsgesellschafter	0	0
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	3.304	-10.553
<b>Summe aus Ergebnis nach Steuern und im Eigenkapital erfassten Wertänderungen</b>	<b>87.532</b>	<b>60.421</b>
davon entfallend auf		
Minderheitsgesellschafter	2.456	2.936
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	85.076	57.485

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung April bis Juni

April bis Juni	2011		2010	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
Umsatzerlöse	651.089	100,0	638.691	100,0
Sonstige Erträge	46.393	7,1	41.922	6,6
	<b>697.482</b>	<b>107,1</b>	<b>680.613</b>	<b>106,6</b>
Materialaufwand	165.530	25,4	160.998	25,2
Personalaufwand	386.063	59,3	381.579	59,7
Sonstige Aufwendungen	63.007	9,7	59.740	9,4
	<b>614.600</b>	<b>94,4</b>	<b>602.317</b>	<b>94,3</b>
<b>Zwischenergebnis (EBITDA)</b>	<b>82.882</b>	<b>12,7</b>	<b>78.296</b>	<b>12,3</b>
Abschreibungen und Wertminderungen	31.135	4,8	26.724	4,2
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>51.747</b>	<b>7,9</b>	<b>51.572</b>	<b>8,1</b>
Finanzierungsaufwendungen	9.570	1,4	8.378	1,3
Finanzierungserträge	2.201	0,3	1.703	0,2
<b>Finanzergebnis</b>	<b>7.369</b>	<b>1,1</b>	<b>6.675</b>	<b>1,1</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>44.378</b>	<b>6,8</b>	<b>44.897</b>	<b>7,0</b>
Ertragsteuern	-1.841	-0,3	8.213	1,3
<b>Konzerngewinn</b>	<b>46.219</b>	<b>7,1</b>	<b>36.684</b>	<b>5,7</b>
davon entfallend auf				
Minderheitsgesellschafter	1.057	0,2	1.846	0,3
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	45.162	6,9	34.838	5,4
<b>Ergebnis je Aktie in €</b>				
unverwässert	0,32		0,25	
verwässert	0,32		0,25	

April bis Juni	2011		2010	
	Tsd. €		Tsd. €	
<b>Konzerngewinn</b>	<b>46.219</b>		<b>36.684</b>	
davon entfallend auf				
Minderheitsgesellschafter	1.057		1.846	
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	45.162		34.838	
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten	-3.783		-6.607	
Ertragsteuern	599		1.046	
<b>Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Cash-Flow Hedges)</b>	<b>-3.184</b>		<b>-5.561</b>	
<b>Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen</b>	<b>-3.184</b>		<b>-5.561</b>	
davon entfallend auf				
Minderheitsgesellschafter	0		0	
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	-3.184		-5.561	
<b>Summe aus Ergebnis nach Steuern und im Eigenkapital erfassten Wertänderungen</b>	<b>43.035</b>		<b>31.123</b>	
davon entfallend auf				
Minderheitsgesellschafter	1.057		1.846	
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	41.978		29.277	

## Konzernbilanz zum 30. Juni 2011

	30.06.2011		31.12.2010	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
<b>AKTIVA</b>				
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>				
Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	357.303	11,6	346.863	11,3
Sachanlagen	1.884.670	61,3	1.827.488	59,8
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	4.763	0,2	4.873	0,2
Ertragsteueransprüche	13.865	0,4	13.616	0,4
Latente Steuerforderungen	4.654	0,1	777	0,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.972	0,1	1.724	0,1
	<b>2.267.227</b>	<b>73,7</b>	<b>2.195.341</b>	<b>71,8</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>				
Vorräte	45.126	1,5	47.941	1,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	349.879	11,4	331.417	10,8
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	29.344	0,9	34.122	1,1
Sonstige Forderungen	17.898	0,6	6.079	0,2
Laufende Ertragsteueransprüche	5.651	0,2	27.601	0,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	360.261	11,7	415.743	13,6
	<b>808.159</b>	<b>26,3</b>	<b>862.903</b>	<b>28,2</b>
	<b>3.075.386</b>	<b>100,0</b>	<b>3.058.244</b>	<b>100,0</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>				
Gezeichnetes Kapital	345.580	11,2	345.580	11,3
Kapitalrücklage	395.994	12,9	395.994	12,9
Sonstige Rücklagen	751.320	24,4	717.381	23,5
Eigene Anteile	-76	0,0	-76	0,0
Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zurechenbares Eigenkapital	1.492.818	48,5	1.458.879	47,7
Minderheitsanteile konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital	43.806	1,4	36.316	1,2
	<b>1.536.624</b>	<b>49,9</b>	<b>1.495.195</b>	<b>48,9</b>
<b>Langfristige Schulden</b>				
Finanzschulden	991.563	32,2	922.682	30,2
Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	8.278	0,3	12.591	0,4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	32.384	1,1	28.829	0,9
	<b>1.032.225</b>	<b>33,6</b>	<b>964.102</b>	<b>31,5</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>				
Finanzschulden	45.965	1,5	69.475	2,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	122.945	4,0	151.509	5,0
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	3.138	0,1	8.790	0,3
Sonstige Rückstellungen	22.926	0,8	22.373	0,7
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	308.943	10,0	345.961	11,3
Sonstige Verbindlichkeiten	2.620	0,1	839	0,0
	<b>506.537</b>	<b>16,5</b>	<b>598.947</b>	<b>19,6</b>
	<b>3.075.386</b>	<b>100,0</b>	<b>3.058.244</b>	<b>100,0</b>

## Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen <sup>1)</sup>	Eigene Anteile	Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zurechenbares Eigenkapital	Minderheits-anteile konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital <sup>1)</sup>	Eigenkapital
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
<b>Stand 31.12.2009/01.01.2010</b>	<b>345.580</b>	<b>395.994</b>	<b>634.597</b>	<b>-76</b>	<b>1.376.095</b>	<b>46.844</b>	<b>1.422.939</b>
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern							
Kapitaleinzahlungen	-	-	-	-	0	1	1
Anteilskauf nach Erlangung Control	-	-	-9.561	-	-9.561	-13.846	-23.407
Dividendenausschüttungen	-	-	-41.462	-	-41.462	-2.156	-43.618
Periodenergebnis und erfolgsneutral erfasste Veränderungen der Periode	-	-	57.485	-	57.485	2.936	60.421
<b>Stand 30.06.2010</b>	<b>345.580</b>	<b>395.994</b>	<b>641.059</b>	<b>-76</b>	<b>1.382.557</b>	<b>33.779</b>	<b>1.416.336</b>
<b>Stand 31.12.2010/01.01.2011</b>	<b>345.580</b>	<b>395.994</b>	<b>717.381</b>	<b>-76</b>	<b>1.458.879</b>	<b>36.316</b>	<b>1.495.195</b>
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern							
Kapitaleinzahlungen	-	-	-	-	0	5.134	5.134
Dividendenausschüttungen	-	-	-51.137	-	-51.137	-100	-51.237
Periodenergebnis und erfolgsneutral erfasste Veränderungen der Periode	-	-	85.076	-	85.076	2.456	87.532
<b>Stand 30.06.2011</b>	<b>345.580</b>	<b>395.994</b>	<b>751.320</b>	<b>-76</b>	<b>1.492.818</b>	<b>43.806</b>	<b>1.536.624</b>

<sup>1</sup>Einschließlich des sonstigen Ergebnisses (OCI)



## Konzern-Kapitalflussrechnung

Januar bis Juni	2011 Mio. €	2010 Mio. €
Ergebnis vor Ertragsteuern	90,3	87,0
Finanzergebnis (netto)	12,1	11,1
Abschreibungen und Ergebnisse aus dem Abgang von Vermögenswerten	59,2	53,1
Nicht zahlungswirksame Bewertungen derivativer Finanzinstrumente	0,0	0,2
	<b>161,6</b>	<b>151,4</b>
<b>Veränderung des Netto-Umlaufvermögens</b>		
Veränderung der Vorräte	2,8	2,7
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-18,5	-29,1
Veränderung der sonstigen Forderungen	-7,1	-9,1
Veränderung der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden)	-50,9	-24,2
Veränderung der Rückstellungen	-3,8	0,6
Gezahlte Ertragsteuern	4,7	-18,2
Zinsauszahlungen	-23,9	-7,5
<b>Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>64,9</b>	<b>66,6</b>
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-121,8	-134,7
Auszahlungen für Akquisitionen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	-14,2	0,0
Verkaufserlöse aus dem Abgang von Vermögenswerten	0,6	0,8
Zinseinzahlungen	4,2	3,4
<b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-131,2</b>	<b>-130,5</b>
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzschulden	75,0	446,2
Rückzahlung von Finanzschulden	-3,8	-375,2
Dividendenzahlungen an Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	-51,1	-41,5
Ausschüttungen und Einlagen der Minderheitsgesellschafter	5,1	-2,1
<b>Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>25,2</b>	<b>27,4</b>
Veränderung des Finanzmittelfonds	-41,1	-36,5
Finanzmittelfonds am 01.01.	393,2	420,6
<b>Finanzmittelfonds am 30.06.</b>	<b>352,1</b>	<b>384,1</b>

## Verkürzter Konzernanhang

### GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

Die RHÖN-KLINIKUM AG entwickelt sich kontinuierlich von einem Krankenhausbetreiber weiter zu einem Gesundheitsversorger. Unverändert liegt der Schwerpunkt aller Aktivitäten bei der Errichtung, dem Erwerb und dem Betreiben von Krankenhäusern in allen Versorgungsstufen, vorwiegend im Akutbereich. An einigen Standorten werden als Ergänzung zu den akutstationären Angeboten auch Rehabilitationen angeboten. Konsequenterweise ausgebaut werden ambulante Strukturen in Form von medizinischen Versorgungszentren sowie Kooperationen mit niedergelassenen Ärzten. Wir erbringen unsere Dienstleistungen ausschließlich in Deutschland.

Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und ist seit 1989 börsennotiert (MDAX®). Der Sitz der Gesellschaft ist in Bad Neustadt a. d. Saale, Salzburger Leite 1, Deutschland.

Der Konzern-Zwischenabschluss wird am 4. August 2011 auf der Homepage der RHÖN-KLINIKUM AG sowie bei der Deutschen Börse veröffentlicht.

### BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzern-Zwischenabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 30. Juni 2011 wird in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 in verkürzter Form und in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Standard Interpretations Committee (IFRS IC) erstellt. Des Weiteren wurden die Regelungen des DRS 16 (Zwischenberichterstattung) bei der Erstellung des Zwischenberichts beachtet.

Mit Ausnahme der nachfolgend näher beschriebenen Sachverhalte wurden die gleichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Berechnungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010. Der Zwischenabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 30. Juni 2011 für das erste Halbjahr 2011 muss daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 31. Dezember 2010 gelesen und gewertet werden.

#### a) Neue Rechnungslegungsvorschriften ab dem Geschäftsjahr 2011

##### Neue Standards und Interpretationen mit praktischer Relevanz ab dem Geschäftsjahr 2011

Folgende geänderte Standards, die bereits von der Europäischen Union verabschiedet wurden, haben aus derzeitiger Sicht ab dem Geschäftsjahr 2011 praktische Relevanz:

- Sammelstandard „Improvements to IFRSs“ (Mai 2010)

Im Mai 2010 hat das IASB den dritten jährlich erscheinenden Sammelstandard „Improvements to IFRSs“ zur Vornahme kleiner Änderungen an IFRS veröffentlicht. Diese Änderungen haben zum Ziel, den Inhalt der Vorschriften zu konkretisieren und unbeabsichtigte Inkonsistenzen zwischen Standards zu beheben. Ein Großteil der Änderungen ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen, verpflichtend anzuwenden.

- Neufassung des IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“

Am 4. November 2009 hat das IASB eine überarbeitete Fassung des IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“ veröffentlicht. Mit der Änderung des IAS 24 soll insbesondere die Verständlichkeit und Eindeutigkeit des Standardtextes erhöht werden. Durch die überarbeitete Fassung von IAS 24 werden Regelungen in Bereichen präzisiert, in denen der Standard bisher Inkonsistenzen aufwies oder die praktische Anwendung durch unpräzise Formulierungen erschwert wurde. So wurde im überarbeiteten IAS 24 vor allem die bedeutende Vorschrift des IAS 24.9, die Begriffsbestimmung von nahe stehenden Unternehmen und Personen (related party), fundamental überarbeitet. Ein weiterer Bereich der Überarbeitung von IAS 24 bildet ferner die Einführung einer Erleichterungsvorschrift für Unternehmen, die unter der Beherrschung, der gemeinschaftlichen Führung oder dem maßgeblichen Einfluss der öffentlichen Hand stehen (sogenannte government-related entities).

#### Neue Standards und Interpretationen ohne praktische Relevanz ab dem Geschäftsjahr 2011

Folgende geänderte bzw. neu veröffentlichte Standards und Interpretationen, die bereits von der Europäischen Union verabschiedet wurden, haben aus derzeitiger Sicht für 2011 sowie folgende Geschäftsjahre keine praktische Relevanz für die RHÖN-KLINIKUM AG:

- Änderung des IAS 32 „Klassifizierung von Bezugsrechten“
- Änderungen zu IFRS 1 „Begrenzte Ausnahme für Vergleichsangaben nach IFRS 7 für erstmalige Anwender“
- Änderungen zu IFRIC 14 „Beitragsvorauszahlungen bei bestehenden Mindestdotierungsverpflichtungen“
- IFRIC 19 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten“

Folgende geänderte bzw. neu veröffentlichte Standards, die noch nicht von der Europäischen Union verabschiedet wurden, haben aus derzeitiger Sicht für 2011 sowie folgende Geschäftsjahre keine praktische Relevanz:

- Änderung des IAS 12 „Latente Steuern: Realisierung zugrundeliegender Vermögenswerte“

- Änderungen zu IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“
- Änderungen des IFRS 1 „Schwerwiegende Hochinflation und Beseitigung fixer Daten“

### b) Neue Rechnungslegungsvorschriften ab dem Geschäftsjahr 2013

#### Neue Standards und Interpretationen mit praktischer Relevanz ab dem Geschäftsjahr 2013

Folgende geänderte bzw. neu veröffentlichte Standards, die noch nicht von der Europäischen Union verabschiedet wurden, haben aus derzeitiger Sicht ab dem Geschäftsjahr 2013 praktische Relevanz:

- IFRS 9 „Finanzinstrumente“

Das IASB hat im November 2009 den Standard IFRS 9 zur Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten veröffentlicht. Gemäß IFRS 9 regelt ein neuer, weniger komplexer Ansatz die Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Demnach gibt es nunmehr nur noch zwei anstatt vier Bewertungskategorien für aktivische Finanzinstrumente: Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (fair value) oder Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten (amortised cost). Eine Bewertung mit den fortgeführten Anschaffungskosten erfordert dabei das planmäßige Halten des finanziellen Vermögenswertes zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme sowie Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswertes, die zu Zahlungsströmen zu festgelegten Zeitpunkten führen, die ausschließlich Tilgung und Zinszahlungen auf ausstehende Rückzahlungsbeträge darstellen. Finanzinstrumente, die diese beiden Bedingungen nicht erfüllen, sind zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Die Kategorisierung basiert zum einen auf dem Geschäftsmodell des Unternehmens, zum anderen auf charakteristischen Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme des jeweiligen finanziellen Vermögenswertes. Der Standard sieht eine retrospektive Anwendung auf alle bestehenden finanziellen Vermögenswerte vor, wobei zur Kategorisierung nach den neuen Regelungen die Umstände am Tag der Erstanwendung des Standards maßgeblich sind.

Im Oktober 2010 hat das IASB IFRS 9 „Finanzinstrumente“ um Regelungen zur Bilanzierung finanzieller Verbindlichkeiten und zur Ausbuchung von Finanzinstrumenten erweitert. Mit Ausnahme der Regelungen für freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (sogenannte Fair-Value-Options) wurden die Vorschriften unverändert aus IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung, in IFRS 9 übernommen. IFRS 9 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die RHÖN-KLINIKUM AG überprüft derzeit die genauen Auswirkungen im Hinblick auf Bilanzierung und Bewertung.

- IFRS 10 „Konzernabschlüsse“

Im Mai 2011 hat das IASB als Teil eines Paketes von fünf neuen Standards IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ veröffentlicht. Dieser ersetzt die in IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ und SIC-12 „Konsolidierung-Zweckgesellschaften“ enthaltenen Leitlinien über Beherrschung und Konsolidierung. IFRS 10 ändert die Definition der Beherrschung dahingehend, dass nun zur Ermittlung eines Beherrschungsverhältnisses auf alle Unternehmen die gleichen Kriterien Anwendung finden. Der geänderten Definition zufolge setzt Beherrschung Verfügungsgewalt und variable Rückflüsse für das Vorliegen eines Beherrschungsverhältnisses voraus. Verfügungsgewalt ist die Möglichkeit, gegenwärtig die Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens zu lenken, die wesentlichen Einfluss auf die variablen Rückflüsse haben. Die Verfügungsgewalt ist basierend auf gegenwärtigen Tatsachen und Umständen festzustellen und kontinuierlich zu beurteilen. Ein vorübergehendes Beherrschungsverhältnis befreit nicht von der Konsolidierungspflicht. Die Anwendungsrichtlinien in IFRS 10 enthalten Beispiele, die zeigen, dass ebenfalls eine Beherrschung mit weniger als 50 % der Stimmrechte vorliegen kann. Das Prinzip den Konzernabschluss des Mutterunternehmens und seiner Tochterunternehmen als ein einziges Unternehmen darzustellen sowie die Konsolidierungsverfahren bleiben unverändert. IFRS 10 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist nur in Verbindung mit den Neuregelungen von IFRS 11 und IFRS 12 sowie den Änderungen an IAS 27 und IAS 28 möglich. Gravierende Auswirkungen auf die Bilanzierung von Unternehmen werden im Konzern der RHÖN-KLINIKUM AG nicht erwartet.

- IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“

Als weiteren Teil des Paketes von fünf neuen Standards hat das IASB im Mai 2011 IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“ veröffentlicht. IFRS 11 definiert eine gemeinschaftliche Vereinbarung als Vereinbarung, bei der zwei oder mehr Partnerunternehmen per Vertrag die gemeinschaftliche Kontrolle über diese Vereinbarung ausüben. Gemeinschaftliche Vereinbarungen können gemeinschaftliche Tätigkeiten oder Gemeinschaftsunternehmen sein. Bei ersteren handelt es sich um eine gemeinschaftliche Vereinbarung, die den Partnerunternehmen dieser gemeinschaftlichen Vereinbarung direkte Rechte an den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten überträgt. Ein Gemeinschaftsunternehmen dagegen räumt den Partnerunternehmen Rechte am Netto-Reinvermögen oder Ergebnis der Vereinbarung ein. Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode in Übereinstimmung mit dem geänderten IAS 28 bilanziert. Eine Einbeziehung nach der Quotenkonsolidierung ist nicht mehr gestattet. IFRS 11 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist auch hier nur in Verbindung mit den Neuregelungen von IFRS 10 und IFRS 12 sowie den Änderungen an IAS 27 und IAS 28 möglich. Die RHÖN-KLINIKUM AG bilanziert ihre Gemeinschaftsunternehmen bereits nach der Equity-Methode und ist somit von der Änderung nicht betroffen.

- IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“

Als dritten von fünf neuen Standards hat das IASB im Mai 2011 IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“ veröffentlicht. Dieser schreibt die erforderlichen Angaben für Unter-

nehmen vor, die in Übereinstimmung mit den neuen Standards IFRS 10 und IFRS 11 bilanzieren. IFRS 12 ersetzt die in IAS 28 enthaltenen Angabepflichten. Unternehmen müssen gemäß IFRS 12 Angaben machen, die es dem Abschlussadressaten ermöglichen, die Art, Risiken und finanziellen Auswirkungen zu beurteilen, die mit dem Engagement des Unternehmens bei Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen, gemeinschaftlichen Vereinbarungen und nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen (Zweckgesellschaften) verbunden sind. Es sind Angaben in den folgenden Bereichen erforderlich: Wesentliche Ermessensentscheidungen und Annahmen, um festzustellen, ob ein Unternehmen ein anderes beherrscht, gemeinschaftlich beherrscht, einen wesentlichen Einfluss ausübt oder ein sonstiges Engagement bei anderen Unternehmen hat, Angaben zu Anteilen an Tochterunternehmen, Anteilen an gemeinschaftlichen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen sowie Anteile an nicht konsolidierten Zweckgesellschaften. IFRS 12 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine frühere oder teilweise frühere Anwendung ist unabhängig von der Anwendung von IFRS 10 und IFRS 11 sowie den Änderungen von IAS 27 und IAS 28 zulässig. Die RHÖN-KLINIKUM AG überprüft derzeit die genauen Auswirkungen auf die Angaben im Konzernanhang. Von ausführlicheren Angaben im Anhang ist auszugehen.

- IFRS 13 „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“

Im Mai 2011 hat das IASB den Standard IFRS 13 „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ veröffentlicht. IFRS 13 regelt, wie zum beizulegenden Zeitwert (fair value) zu bewerten ist und erweitert die Angaben zum beizulegenden Zeitwert, sofern ein anderer Standard die Anwendung von diesem vorschreibt. Per Definition ist der beizulegende Zeitwert der Preis, den unabhängige Marktteilnehmer unter marktüblichen Bedingungen zum Bewertungsstichtag bei Verkauf eines Vermögenswertes vereinnahmen bzw. bei Übertragung einer Verbindlichkeit zahlen würden. Der beizulegende Zeitwert einer Verbindlichkeit bildet folglich das Ausfallrisiko ab. IFRS 13 enthält keine Angabe, auf welche Sachverhalte der beizulegende Zeitwert anzuwenden ist und schließt lediglich IAS 17, IFRS 2 sowie andere Bewertungsgrößen, die dem beizulegenden Zeitwert ähnlich, jedoch nicht deckungsgleich sind, von der Anwendung aus. Die bekannte 3-stufige Fair Value-Hierarchie ist weiterhin anzuwenden. Darüber hinaus sind nach IFRS 13 umfassende Anhangsangaben erforderlich, die den Vorschriften des IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ ähneln, aber für alle Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten gelten. IFRS 13 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Vergleichszahlen vor der erstmaligen Anwendung von IFRS 13 sind nicht anzupassen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die RHÖN-KLINIKUM AG prüft derzeit die genauen Auswirkungen im Hinblick auf Bilanzierung und Bewertung. Es ist mit erweiterten Angabepflichten zu rechnen.

- Neufassung des IAS 27 „Einzelabschlüsse“

Im Mai 2011 hat das IASB als Teil eines Paketes von fünf neuen Standards die Neufassung des IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ veröffentlicht. Dieser wird in IAS 27 „Einzelabschlüsse“ umbenannt und beinhaltet zukünftig nur noch Vorschriften zu Einzelabschlüssen. Die bestehenden

Regelungen bleiben unverändert. Die Änderungen zu IAS 27 sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist nur in Verbindung mit IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12 sowie IAS 28 möglich. Gravierende Auswirkungen auf die Bilanzierung von Unternehmen werden im Konzern der RHÖN-KLINIKUM AG nicht erwartet.

- Neufassung des IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“

Als letzter von fünf neuen Standards hat das IASB im Mai 2011 die Neufassung des IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“ veröffentlicht. Dieser wird in IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ umbenannt. IAS 28 beschreibt weiterhin die Bilanzierung von assoziierten Unternehmen sowie die Anwendung der Equity-Methode bei assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlich geführten Unternehmen. Die Änderungen ergeben sich aus der Veröffentlichung von IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12. Der neue IAS 28 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist nur in Verbindung mit IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12 sowie IAS 27 möglich. Die RHÖN-KLINIKUM AG prüft derzeit die genauen Auswirkungen im Hinblick auf Bilanzierung und Bewertung.

- Änderung zu IAS 1 „Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses“

Im Juni 2011 hat das IASB Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ veröffentlicht. Diese betrifft den Ausweis der im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Posten. Die Posten des sonstigen Ergebnisses (other comprehensive income, OCI) sollen danach gruppiert werden, ob diese zukünftig noch mal in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden (sogenanntes Recycling) oder nicht. Die Änderung betrifft ausschließlich die Darstellung der Posten in der Gesamtergebnisrechnung, nicht die Erfassung, Bewertung der Posten oder Erfordernisse, die sich durch das Recycling ergeben. Das Wahlrecht die einzelnen Posten vor oder nach Steuern darzustellen bleibt bestehen. Des Weiteren wurde der in IAS 1 verwendete Begriff Gesamtergebnisrechnung in Gewinn- und Verlustrechnung und sonstiges Ergebnis geändert. Der geänderte Standard ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Auswirkungen ergeben sich auf die Darstellung im Abschluss, jedoch nicht auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage.

- Änderungen des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“

Das IASB hat im Juni 2011 Änderungen an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ veröffentlicht. Die bedeutendste Änderung des IAS 19 besteht darin, dass versicherungsmathematische Gewinne und Verluste in Umbewertungen umbenannt werden und sofort bei Entstehung im sonstigen Ergebnis (other comprehensive income, OCI) zu erfassen sind. Das Wahlrecht zwischen sofortiger Erfassung im Gewinn oder Verlust, im sonstigen Ergebnis (OCI) oder nach der Korridorermethode entfällt. Bei Planänderungen, die zu Veränderungen der Leistungsverpflichtung führen, die



auf Arbeitsleistungen in zurückliegenden Perioden zurückzuführen sind, entsteht ein nachzuver-rechnender Dienstzeitaufwand. Dieser wird in der Periode erfasst, in der die zugrundeliegende Planänderung stattfindet, es erfolgt keine Verteilung mehr. Leistungen an Arbeitnehmer, die noch an eine Verpflichtung zur Erbringung von zukünftigen Arbeitsleistungen geknüpft sind, stellen keine Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses dar. IAS 19 fordert umfangreichere Anhangsangaben im Zusammenhang mit leistungsorientierten Plänen, insbesondere sind zusätzliche Angaben zu Merkmalen und Risiken der Leistungspläne erforderlich. Die Änderungen des IAS 19 sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die RHÖN-KLINIKUM AG überprüft derzeit die genauen Auswirkungen im Hinblick auf Bilanzierung und Bewertung.

Hinsichtlich der weiteren Inhalte zu neuen Standards und Interpretationen sowie zu Änderungen bestehender Standards verweisen wir auf unsere Ausführungen im Geschäftsbericht 2010.

Der Ertragsteueraufwand wurde auf Basis des Steuersatzes abgegrenzt, der auf das gesamte Jahresergebnis angewendet würde, d. h. der geschätzte durchschnittliche jährliche effektive Steuersatz wird auf das Vorsteuerergebnis der Zwischenberichtsperiode angewandt.

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss und der Konzern-Lagebericht wurden einer prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen.

## KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die RHÖN-KLINIKUM AG ist an 102 inländischen Gesellschaften beteiligt, wovon 95 Gesellschaften vollkonsolidiert werden, sowie zwei nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen. Davon ist eine Gesellschaft ein Joint Venture und die andere Gesellschaft ein assoziiertes Unternehmen. Die übrigen Gesellschaften werden mit ihren Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Zeitwerten im Konzernabschluss erfasst.

Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften sind alle Unternehmen (inklusive Zweckgesellschaften), bei denen der Konzern „control“ über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50,0 %. Bei der Beurteilung, ob „control“ vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausüb- oder umwandelbar sind, berücksichtigt.

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, jedoch kein „control“ besitzt, da der Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50 % beträgt. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlich geführte Unternehmen (Joint Ventures) werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage im Einzelnen und insgesamt unwesentlich ist, werden mit ihren Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Zeitwerten im Konzernabschluss berücksichtigt.

Mit notariellem Kaufvertrag vom 13. September 2010 hat die MVZ Augenärztliches Diagnostik- und Therapie-Centrum Düsseldorf GmbH (vormals: RK Klinik Betriebs GmbH Nr. 29) zehn augenärztliche Kassenarztsitze und einen anästhesiologischen Kassenarztsitz erworben. Die Wirksamkeitsvoraussetzungen traten vertragsgemäß zum 1. Januar 2011 ein; die Einbeziehung in den Konzern erfolgte daher zum 1. Januar 2011. Im Rahmen des Erwerbs der Kassenarztsitze sind Kosten in Höhe von 0,3 Mio. € angefallen, die im Aufwand des Geschäftsjahres 2010 berücksichtigt wurden. Die endgültige Kaufpreisallokation hat folgende Auswirkungen auf die Vermögenslage des Konzerns in 2011:

<b>MVZ Augenärztliches Diagnostik- und Therapiezentrum Düsseldorf GmbH</b>	<b>Buchwert vor Akquisition Mio. €</b>	<b>Anpassungs- betrag Mio. €</b>	<b>Zeitwert nach Akquisition Mio. €</b>
<b>Erworbene Vermögenswerte und Schulden</b>			
Sachanlagen	0,5		0,5
<b>Erworbenes Nettovermögen</b>			<b>0,5</b>
+ Geschäftswert			11,7
<b>Anschaffungskosten</b>			<b>12,2</b>
./. ausstehende Kaufpreiszahlungen			0,0
./. übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			0,0
<b>Zahlungsmittelabfluss aus Transaktion</b>			<b>12,2</b>

Im ersten Halbjahr 2011 wurden ferner 7,5 kliniknahe Kassenarztsitze erworben, für die die Wirksamkeitsvoraussetzungen vertragsmäßig noch im ersten Halbjahr 2011 eintraten. Die Einbeziehung in den Konzern erfolgte ebenfalls im ersten Halbjahr 2011. Die endgültige Kaufpreisallokation sieht folgende Auswirkungen auf die Vermögenslage des Konzerns in 2011 vor:

<b>Kauf KV-Sitze Jan - Jun 2011</b>	<b>Buchwert vor Akquisition Mio. €</b>	<b>Anpassungs- betrag Mio. €</b>	<b>Zeitwert nach Akquisition Mio. €</b>
<b>Erworbene Vermögenswerte und Schulden</b>			
Sachanlagen	0,5		0,5
<b>Erworbenes Nettovermögen</b>			<b>0,5</b>
+ Geschäftswert			1,5
<b>Anschaffungskosten</b>			<b>2,0</b>
./. ausstehende Kaufpreiszahlungen			0,0
./. übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			0,0
<b>Zahlungsmittelabfluss aus Transaktion</b>			<b>2,0</b>

Des Weiteren wurden im ersten Halbjahr 2011 fünf kliniknahe und acht ophthalmologische Kassenarztsitze erworben. Die Wirksamkeitsvoraussetzungen traten vertragsgemäß zum 1. Juli 2011 ein, so dass die Einbeziehung in den Konzern erst im zweiten Halbjahr 2011 erfolgen wird. Im Rahmen des Erwerbs der Kassenarztsitze sind keine Kosten angefallen. Die vorläufige Kaufpreisallokation sieht folgende Auswirkungen auf die Vermögenslage des Konzerns im zweiten Halbjahr 2011 vor:

<b>Kauf KV-Sitze mit Wirksamkeit 01.07.2011</b>	<b>Buchwert vor Akquisition Mio. €</b>	<b>Anpassungs- betrag Mio. €</b>	<b>Zeitwert nach Akquisition Mio. €</b>
<b>Erworbene Vermögenswerte und Schulden</b>			
Sachanlagen	1,8		1,8
<b>Erworbenes Nettovermögen</b>			<b>1,8</b>
+ Geschäftswert			3,6
<b>Anschaffungskosten</b>			<b>5,4</b>
./. ausstehende Kaufpreiszahlungen			-5,4
./. übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			0,0
<b>Zahlungsmittelabfluss aus Transaktion</b>			<b>0,0</b>

## GESCHÄFTSSEGMENTE

Unsere Krankenhäuser werden in rechtlich selbständigen Tochterunternehmen geführt, die ihren Geschäftsbetrieb im regionalen Umfeld nach den Richtlinien und Vorgaben der Muttergesellschaft ausüben. Unselbständige Krankenhausbetriebsstätten oder Niederlassungen bestehen innerhalb des Konzerns der RHÖN-KLINIKUM AG nicht.

Nach IFRS 8 „Geschäftssegmente“ sind die Segmentinformationen entsprechend der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger darzustellen („Management Approach“).

Hauptentscheidungsträger der RHÖN-KLINIKUM AG ist der Gesamtvorstand, der die strategischen Entscheidungen für die Gruppe trifft und dem auf Basis der Zahlen der einzelnen Krankenhäuser bzw. Gesellschaften berichtet wird. Dementsprechend verfügt die RHÖN-KLINIKUM AG mit ihren Akutkliniken und anderen Einrichtungen unverändert über nur ein berichtspflichtiges Segment, da die anderen Bereiche wie Rehabilitationseinrichtungen, Medizinische Versorgungszentren und Servicegesellschaften einzeln und in Summe nicht die quantitativen Schwellenwerte des IFRS 8 überschreiten.

## AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNZWISCHEN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### Umsatzerlöse

Januar bis Juni	2011 Mio. €	2010 Mio. €
<b>Leistungsbereiche</b>		
Akutkliniken	1.255,7	1.231,8
Medizinische Versorgungszentren	19,1	10,2
Rehabilitationskliniken	23,5	20,9
	<b>1.298,3</b>	<b>1.262,9</b>
<b>Bundesländer</b>		
Freistaat Bayern	253,0	252,5
Freistaat Sachsen	184,5	170,4
Freistaat Thüringen	153,6	160,0
Land Baden-Württemberg	63,3	62,2
Land Brandenburg	58,1	56,1
Land Hessen	282,6	273,2
Land Mecklenburg-Vorpommern	3,2	3,1
Land Niedersachsen	207,4	199,0
Land Nordrhein-Westfalen	32,0	25,9
Land Sachsen-Anhalt	60,8	60,5
	<b>1.298,3</b>	<b>1.262,9</b>

Die Umsatzerlöse stellen nach IAS 18 Umsätze aus der Erbringung von Dienstleistungen dar und sind im ersten Halbjahr 2011 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 35,4 Mio. € bzw. 2,8 % auf 1.298,3 Mio. € angestiegen. Vom Anstieg entfallen 26,3 Mio. € bzw. 2,1 % auf internes Wachstum. Zu berücksichtigen ist, dass in den Umsatzerlösen des ersten Halbjahres 2010 ein periodenfremder Budgeteffekt von 8,3 Mio. € enthalten war.

### Sonstige Erträge

Januar bis Juni	2011 Mio. €	2010 Mio. €
Erträge aus Leistungen	71,5	67,5
Erträge aus Fördermitteln und sonstigen Zuwendungen	8,8	6,0
Erträge aus wertberechtigten Forderungen	1,0	1,3
Schadenersatzleistungen	0,8	1,1
Übrige	7,9	7,5
	<b>90,0</b>	<b>83,4</b>

Als Erträge aus Leistungen werden Erlöse aus Hilfs- und Nebenbetrieben sowie Miet- und Pacht-erlöse ausgewiesen. Zur Kompensation bestimmter zweckgebundener Aufwendungen, die im Zusammenhang mit öffentlichen Mitteln geförderten Maßnahmen stehen (z. B. Personal- und

Sachkosten für Forschung und Lehre, Leistungen nach dem Altersteilzeitgesetz), erhielt der Konzern Fördermittel und sonstige Zuwendungen.

Der Anstieg der sonstigen Erträge gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 6,6 Mio. € bzw. 7,9 % resultiert im Wesentlichen aus um 4,0 Mio. € gestiegenen Erträgen aus Leistungen (im Wesentlichen Erstattungen für Ausbildung und für Forschung und Lehre) sowie aus um 2,8 Mio. € gestiegenen Erträgen aus Fördermitteln und sonstigen Zuwendungen, denen entsprechende Aufwendungen – u.a. Instandhaltungen – gegenüberstehen.

### Sonstige Aufwendungen

Januar bis Juni	2011 Mio. €	2010 Mio. €
Instandhaltung und Wartung	47,0	40,8
Gebühren, Beiträge und Beratungskosten	28,1	27,1
Verwaltungs- und EDV-Kosten	10,3	9,9
Abwertungen auf Forderungen	3,3	3,1
Versicherungen	6,2	5,6
Mieten und Pachten	7,1	7,4
Reisekosten, Bewirtung, Repräsentationskosten	3,9	3,5
Sonstige Personal- und Weiterbildungsaufwendungen	6,6	5,7
Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögensgegenständen	0,1	0,1
Sonstige Steuern	0,6	0,6
Übrige	12,4	12,6
	<b>125,6</b>	<b>116,4</b>

Die sonstigen Aufwendungen sind im ersten Halbjahr 2011 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres überproportional um 9,2 Mio. € bzw. 7,9 % auf 125,6 Mio. € angestiegen.

Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen um 6,2 Mio. € gestiegene Aufwendungen für Instandhaltung und Wartung. Die erhöhten Instandhaltungen begründen sich mit Investitionen zur Anpassung der vorhandenen Gebäudesubstanz an sich ändernde Patientenströme. Hiervon betreffen u.a. 3,9 Mio. € nicht aktivierungsfähige Maßnahmen, die in ursächlichem Zusammenhang mit diversen Klinikbauvorhaben stehen.

## Finanzergebnis

Im Finanzergebnis sind Verlustanteile an at-equity-Unternehmen in Höhe von 134 Tsd. € (Vj. 6 Tsd. €) enthalten.

### Ertragsteuern

Januar bis Juni	2011 Mio. €	2010 Mio. €
Laufende Ertragsteuern	10,6	14,0
Latente Steuerabgrenzungen	-4,5	2,0
	<b>6,1</b>	<b>16,0</b>

Der Steueraufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 9,9 Mio. € auf 6,1 Mio. € zurückgegangen. Steuermindernd wirkten sich dabei der einmalige Effekt aus dem Abschluss von Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von 9,0 Mio. € sowie der laufende Effekt aus dem Abschluss von Ergebnisabführungsverträgen im ersten Halbjahr 2011 von 1,1 Mio. € aus. Gegenläufig hat sich mit 0,2 Mio. € steuererhöhend der Anstieg der Bemessungsgrundlage ausgewirkt.

Steuerliche Verlustvorträge werden konzernweit nur in dem Umfang angesetzt, als eine Geldtendmachung innerhalb von 5 Jahren als wahrscheinlich erachtet wird.

## AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNZWISCHEN-BILANZ

### Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

	Geschäftswerte Mio. €	Sonstige immaterielle Vermögenswerte Mio. €	Gesamt Mio. €
<b>Anschaffungskosten</b>			
<b>01.01.2011</b>	<b>323,1</b>	<b>54,8</b>	<b>377,9</b>
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	13,2	0,0	13,2
Zugänge	0,0	1,2	1,2
Abgänge	0,0	0,5	0,5
Umbuchung	0,0	0,2	0,2
<b>30.06.2011</b>	<b>336,3</b>	<b>55,7</b>	<b>392,0</b>
<b>Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen</b>			
<b>01.01.2011</b>	<b>0,0</b>	<b>31,0</b>	<b>31,0</b>
Abschreibungen	0,0	4,1	4,1
Abgänge	0,0	0,4	0,4
<b>30.06.2011</b>	<b>0,0</b>	<b>34,7</b>	<b>34,7</b>
<b>Bilanzwert 30.06.2011</b>	<b>336,3</b>	<b>21,0</b>	<b>357,3</b>

	Geschäftswerte Mio. €	Sonstige immaterielle Vermögenswerte Mio. €	Gesamt Mio. €
<b>Anschaffungskosten</b>			
<b>01.01.2010</b>	<b>323,2</b>	<b>43,1</b>	<b>366,3</b>
Zugänge	0,0	4,0	4,0
Abgänge	0,0	0,1	0,1
Umbuchung	0,0	0,2	0,2
<b>30.06.2010</b>	<b>323,2</b>	<b>47,2</b>	<b>370,4</b>
<b>Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen</b>			
<b>01.01.2010</b>	<b>0,0</b>	<b>24,6</b>	<b>24,6</b>
Abschreibungen	0,0	3,3	3,3
Abgänge	0,0	0,1	0,1
<b>30.06.2010</b>	<b>0,0</b>	<b>27,8</b>	<b>27,8</b>
<b>Bilanzwert 30.06.2010</b>	<b>323,2</b>	<b>19,4</b>	<b>342,6</b>



## Sachanlagen

	Grundstücke und Gebäude Mio. €	Technische Anlagen und Maschinen Mio. €	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung Mio. €	Anlagen im Bau Mio. €	Gesamt Mio. €
<b>Anschaffungskosten</b>					
<b>01.01.2011</b>	<b>1.504,6</b>	<b>69,9</b>	<b>491,5</b>	<b>490,8</b>	<b>2.556,8</b>
Zugänge aus Änderung					
Konsolidierungskreis	0,1	0,0	0,9	0,0	1,0
Zugänge	25,5	2,7	27,4	56,3	111,9
Abgänge	0,3	0,1	3,3	0,0	3,7
Umbuchungen	224,0	9,7	15,2	-249,1	-0,2
<b>30.06.2011</b>	<b>1.753,9</b>	<b>82,2</b>	<b>531,7</b>	<b>298,0</b>	<b>2.665,8</b>
<b>Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen</b>					
<b>01.01.2011</b>	<b>403,5</b>	<b>42,6</b>	<b>283,2</b>	<b>0,0</b>	<b>729,3</b>
Abschreibungen	22,4	2,4	30,3	0,0	55,1
Abgänge	0,0	0,0	3,3	0,0	3,3
<b>30.06.2011</b>	<b>425,9</b>	<b>45,0</b>	<b>310,2</b>	<b>0,0</b>	<b>781,1</b>
<b>Bilanzwert 30.06.2011</b>	<b>1.328,0</b>	<b>37,2</b>	<b>221,5</b>	<b>298,0</b>	<b>1.884,7</b>

	Grundstücke und Gebäude Mio. €	Technische Anlagen und Maschinen Mio. €	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung Mio. €	Anlagen im Bau Mio. €	Gesamt Mio. €
<b>Anschaffungskosten</b>					
<b>01.01.2010</b>	<b>1.428,7</b>	<b>66,4</b>	<b>458,4</b>	<b>298,7</b>	<b>2.252,2</b>
Zugänge	7,8	0,4	16,6	115,9	140,7
Abgänge	0,1	0,0	2,7	0,4	3,2
Umbuchungen	18,8	1,9	3,0	-23,9	-0,2
<b>30.06.2010</b>	<b>1.455,2</b>	<b>68,7</b>	<b>475,3</b>	<b>390,3</b>	<b>2.389,5</b>
<b>Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen</b>					
<b>01.01.2010</b>	<b>363,3</b>	<b>39,1</b>	<b>249,9</b>	<b>0,0</b>	<b>652,3</b>
Abschreibungen	20,7	2,1	26,9	0,0	49,7
Abgänge	0,0	0,0	2,4	0,0	2,4
Umbuchungen	0,0	0,1	-0,1	0,0	0,0
<b>30.06.2010</b>	<b>384,0</b>	<b>41,3</b>	<b>274,3</b>	<b>0,0</b>	<b>699,6</b>
<b>Bilanzwert 30.06.2010</b>	<b>1.071,2</b>	<b>27,4</b>	<b>201,0</b>	<b>390,3</b>	<b>1.689,9</b>

Anteile an Unternehmen, die nach der at-equity-Methode bilanziert werden, sind mit 17 Tsd. € (31. Dezember 2010: 62 Tsd. €) wegen Unwesentlichkeit unter den Sonstigen finanziellen Vermögenswerten (langfristig) ausgewiesen.

### **Eigenkapital**

Der Anstieg des Eigenkapitals gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 um 41,4 Mio. € auf 1.536,6 Mio. € resultiert mit 84,2 Mio. € aus dem Konzerngewinn, mit 3,3 Mio. € aus positiven Marktwertänderungen der als Zinssicherungsinstrumente designierten derivativen Finanzinstrumente sowie mit 5,1 Mio. € aus Kapitaleinlagen von Minderheiten, denen Ausschüttungen an Aktionäre und Minderheitsgesellschafter in Höhe von 51,2 Mio. € gegenüberstehen.

Unter den Minderheitsanteilen konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital in Höhe von 43,8 Mio. € (31. Dezember 2010: 36,3 Mio. €) sind nicht beherrschende Anteile am Konzerngewinn im Sinne von IAS 1.83 ausgewiesen.

### **Finanzschulden und derivative Finanzinstrumente**

Die Inanspruchnahme der seit 2006 bestehenden syndizierten Kreditlinie mit einem Volumen von 400 Mio. € wurde von 205,0 Mio. € per 31. Dezember 2010 auf 280,0 Mio. € per 30. Juni 2011 aufgestockt.

Die seit 2010 bestehende revolvingende Kreditlinie mit einem Volumen von 150 Mio. € wird zum 30. Juni 2011 nicht in Anspruch genommen.

Am 18. Februar 2010 hat die Ratingagentur Moody's das Institutsranking der RHÖN-KLINIKUM AG in die Kategorie Baa2 (stable outlook) hochgestuft. Dieses Rating (Baa2 – stable outlook) wurde durch Moody's in einer Credit Opinion vom 18. Februar 2011 bestätigt.

Zum 15. März 2011 ist ein Zinsswap ausgelaufen, durch den ein Tilgungsdarlehen mit einem Volumen von zuletzt 0,5 Mio. € gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert wurde. Dieses Zinssicherungsgeschäft wurde mit dem Darlehen nicht als Hedge-Beziehung geführt. Das Darlehen wurde zum 15. März 2011 vollständig zurückgeführt.

Im ersten Halbjahr 2011 wurden keine neuen Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Die per 31. Dezember 2010 designierten Hedge-Beziehungen zwischen variabel verzinslichen Darlehen und Zinsderivaten bestehen auch per 30. Juni 2011.

Aus den Hedge-Beziehungen sind per 30. Juni 2011 insgesamt 18,1 Mio. € in die Neubewertungsrücklage eingestellt. Im ersten Halbjahr 2011 wurden Bewertungsänderungen weiterer nicht gehedgter Derivate in Höhe von 0,02 Mio. € ergebnissteigernd im Finanzergebnis erfasst.

## **SONSTIGE ANGABEN**

### **Beteiligungen an der Gesellschaft**

Die nachfolgend aufgeführten Aktionäre haben der Gesellschaft gemäß §§ 21ff. WpHG mitgeteilt, dass ein Stimmrechtsanteil von über 3 % an der Gesellschaft entweder von ihnen direkt gehalten oder ihnen zugerechnet wird. Die gemeldeten Stimmrechtsanteile oder Aktienzahlen

können sich seit dem Stichtag der Meldung bzw. dem Stichtag der Schwellenüberschreitung geändert haben. Die Aktionäre können Aktien ge- oder verkauft haben oder die Gesamtzahl der Aktien der Gesellschaft kann sich durch Ausgabe neuer Aktien verändert haben. Die gemeldeten Stimmrechtsanteile bzw. der Anteil am Grundkapital wurden von den Meldepflichtigen auf Grundlage der zum Zeitpunkt der Stimmrechtsmeldung vorhandenen ggf. jeweils unterschiedlichen Gesamtzahl an Aktien ermittelt. Zwischen den Beteiligungen der einzelnen Aktionäre bestehen deshalb Überschneidungen, deren genauen Umfang die RHÖN-KLINIKUM AG aber nicht evaluieren kann.

Stimmrechtsanteil am Tag der Schwellenüber- / unterschreitung*						
Meldepflichtiger	veröffentlicht am	Direkt gehalten %	Zu- rechnung %	Stimmrechts- verfügung %	Tag der Schwellen-über- /unter- schreitung	Über-/ Unter- schreitung der Schwelle von
<b>Alecta pensionsförsäkring ömeseidigt, Stockholm/Schweden</b>	17.07.2009	9,94		<b>9,94</b>	15.07.2009	< 10%
<b>Eugen Münch, Deutschland**</b>	15.02.2007	9,74		<b>9,74</b>	26.09.2005	< 10%
<b>Ingeborg Münch, Deutschland**</b>	15.02.2007	6,42		<b>6,42</b>	17.04.2002	> 5%
<b>Franklin Mutual Advisers, LLC, Short Hills/USA</b>	09.02.2007		5,07	<b>5,07</b>	12.07.2006	> 5%
Franklin Mutual Series Fund, Short Hills/USA	02.02.2007	5,06			29.08.2006	> 5%
<b>Sun Life Financial Inc., Toronto/Canada</b>	02.07.2010		3,07	<b>3,07</b>	29.06.2010	> 3%
Sun Life Global Investors Inc., Toronto/Canada	02.07.2010		3,07		29.06.2010	> 3%
Sun Life Assurance Company of Canada - U.S. Operations Holding, Inc., Wellesley Hills/USA	02.07.2010		3,07		29.06.2010	> 3%
Sun Life Financial (U.S.) Holdings, Inc, Wellesley Hills/USA	02.07.2010		3,07		29.06.2010	> 3%
Sun Life Financial (U.S.) Investments LLC, Wellesley Hills/USA	02.07.2010		3,07		29.06.2010	> 3%
Sun Life of Canada (U.S.) Financial Services Holdings, Inc., Boston/USA	02.07.2010		3,07		29.06.2010	> 3%
Massachusetts Financial Services Company (MFS), Boston/USA	02.07.2010	3,07			29.06.2010	> 3%
<b>Templeton Investment Counsel, LLC, Wilmington, Delaware, USA</b>	04.04.2011		3,05	<b>3,05</b>	29.03.2011	> 3%
<b>BlackRock, Inc., New York/USA</b>	15.04.2011		2,93	<b>2,93</b>	08.04.2011	< 3%
BlackRock Holdco 2, Inc., Wilmington, Delaware / USA	15.04.2011		2,93		08.04.2011	< 3%
BlackRock Financial Management, Inc., New York/USA	15.04.2011		2,93		08.04.2011	< 3%

\* Bei Beteiligungen, deren Schwellenüber- oder unterschreitung vor dem Stichtag 06.08.2009 erfolgten, ist die Kapitalerhöhung vom 06.08.2009 nicht berücksichtigt.

\*\* Der Gesellschaft wurde aufgrund der Kapitalerhöhung vom 06.08.2009 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Familie Münch zu diesem Zeitpunkt ohne Über-/Unterschreitung einer Meldeschwelle insgesamt 12,45% beträgt.

Die Gesellschaft hält zum 30. Juni 2011 24.000 Stück eigene Aktien. Dies entspricht 0,017 % der Stimmrechte.

## Organe und Beirat

Aus dem Aufsichtsrat ist, aufgrund Erreichung der Altersgrenze, mit Ablauf des 30. April 2011 Herr Dr. Rudolf Schwab ausgeschieden. Ihm ist mit Wirkung zum 1. Mai 2011 Herr Helmut Bühner in den Aufsichtsrat nachgefolgt. Im Übrigen blieb die Zusammensetzung des Aufsichtsrats unverändert. Insoweit wird zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats sowie zu dessen Aufgabenteilungen und Zuständigkeiten auf den Geschäftsbericht für den letzten Bilanzstichtag verwiesen.

Aus dem Vorstand sind zum 31. Dezember 2010 Frau Andrea Aulkemeyer und Herr Gerald Me-der und zum 30. Juni 2011 Herr Dr. med. Christoph Straub aus der RHÖN-KLINIKUM AG ausge-

schieden. Mit Wirkung zum 1. Januar 2011 wurde Herr Martin Menger als weiteres Mitglied in den Vorstand der RHÖN-KLINIKUM AG berufen.

Die Geschäftsverteilung innerhalb des Vorstands wurde entsprechend angepasst.

Aus dem Beirat ist mit Wirkung zum 1. Januar 2011 Herr Wolf-Peter Hentschel ausgeschieden.

### **Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen**

Gesellschaften des RHÖN-KLINIKUM Konzerns unterhalten im Einzelfall wechselseitige Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen, wie sie im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2010 näher beschrieben sind. Die mit nahestehenden Unternehmen und Personen durchgeführten Transaktionen resultieren hauptsächlich aus Dienstleistungs- und Mietbeziehungen, die zu Marktpreisen abgewickelt werden. Die Geschäfte sind aus Sicht des RHÖN-KLINIKUM Konzerns nicht von materieller Bedeutung.

Wesentliche Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die ihrer Art oder Höhe nach unüblich sind, haben nicht stattgefunden.

Der Kreis der nahe stehenden Unternehmen und die Geschäfte mit diesen Unternehmen haben sich von der Art der Leistungsbeziehung und der Höhe des zeitanteiligen Geschäftsvolumens gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 nicht geändert. Gleiches gilt für die finanziellen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten, die gegenüber den nahe stehenden Unternehmen bestanden.

Die bei der RHÖN-KLINIKUM AG oder ihren Tochterunternehmen angestellten Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat erhielten die arbeitsvertraglich festgelegten Vergütungen.

### **Gesamtbezüge des Aufsichtsrats, des Vorstands und des Beirats**

Die vertraglichen Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und des Beirats blieben mit Ausnahme des mit Wirkung zum 1. Mai 2011 neu in den Aufsichtsrat berufenen Aufsichtsrats bzw. des mit Ablauf des 30. April 2011 ausgeschiedenen Aufsichtsrats sowie mit Ausnahme des neu in den Vorstand berufenen Mitglieds bzw. der zum 31. Dezember 2010 ausgeschiedenen Mitglieder seit dem letzten Bilanzstichtag unverändert. Die Gesamtbezüge des neuen Mitglieds des Vorstands liegen, basierend auf der Annahme, dass der Konzerngewinn bis zum Ende des Geschäftsjahres 2011 160 Mio. € betragen würde, bei rund 0,6 Mio. € p.a..

Kreditgewährungen an Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und des Beirats liegen nicht vor.

Im Berichtszeitraum liegt der RHÖN-KLINIKUM AG eine Mitteilung über Geschäfte nach § 15a WpHG von Mitgliedern des Vorstands bzw. Aufsichtsrats (Directors' Dealings) vor. Diese betrifft mit dem Erwerb von 980 Stammaktien am 16. Mai 2011 zum Kurs von 16,85 € mit einem Gesamtvolumen von 16.513,00 € das Aufsichtsratsmitglied Herrn Detlef Klimpe.

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum Stichtag 30. Juni 2011 beschäftigte der Konzern 38.298 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2010: 38.058 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter). Die Erhöhung im Vergleich zum Stichtag 31. Dezember 2010 um 240 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter resultiert mit 207 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem Personalaufbau bei unseren Servicegesellschaften sowie mit 151 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem Personalaufbau bei unseren MVZ-Gesellschaften, denen mit 118 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Personalrückführungen in unseren Bestandskliniken gegenüberstehen.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die aus Unternehmenskaufverträgen resultierenden Investitionsverpflichtungen sind auf Grund der getätigten Investitionen zum Bilanzstichtag auf 77,2 Mio. € (31. Dezember 2010: 99,1 Mio. €) zurückgegangen.

## Eventualschulden

Der Gesamtbetrag der Eventualschulden hat sich seit dem letzten Bilanzstichtag nicht wesentlich geändert.

## Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 errechnet sich als Quotient des den Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zustehenden Konzernergebnisses und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktienzahl. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, da am Bilanzstichtag keine Optionen und Wandlungsrechte ausgegeben waren.

Die Entwicklung der im Umlauf befindlichen Stückaktien ist aus nachfolgender Übersicht ersichtlich:

	Anzahl zum 30.06.2011	Anzahl zum 30.06.2010
Stückaktien	138.232.000	138.232.000
Eigene Stückaktien	-24.000	-24.000
<b>Im Umlauf befindliche Stückaktien</b>	<b>138.208.000</b>	<b>138.208.000</b>

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich wie folgt:

Stückaktien	30.06.2011	30.06.2010
Anteil am Konzerngewinn in Tsd. €	81.772	68.038
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien in Tsd Stück	138.208	138.208
Gewinn je Aktie in €	0,59	0,49

## Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird gemäß IAS 7 in die Bereiche laufende Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Dabei werden die Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit nach der indirekten Methode ermittelt. Der Finanzmittelfonds umfasst die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich der kurzfristigen Kontokorrentkredite in Höhe von 8,2 Mio. € (30. Juni 2010: 22,9 Mio. €). In der Kapitalflussrechnung wurden 27,2 Mio. € (30. Juni 2010: 25,2 Mio. €) nicht zahlungswirksame Anlagenzugänge sowie Gewinne aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 0,0 Mio. € (30. Juni 2010: Verluste 0,2 Mio. €) eliminiert.

Bad Neustadt a. d. Saale, den 4. August 2011

RHÖN-KLINIKUM AG

DER VORSTAND

Volker Feldkamp      Dr. rer. pol. Erik Hamann      Wolfgang Kunz

Martin Menger      Wolfgang Pföhler      Dr. rer. oec. Irmgard Stippler

## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bad Neustadt a. d. Saale, den 4. August 2011

RHÖN-KLINIKUM AG

DER VORSTAND

Volker Feldkamp      Dr. rer. pol. Erik Hamann      Wolfgang Kunz

Martin Menger      Wolfgang Pföhler      Dr. rer. oec. Irmgard Stippler



# PRÜFERISCHE DURCHSICHT

An die RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft, Bad Neustadt a. d. Saale

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft, Bad Neustadt a. d. Saale, für den Zeitraum vom 1. Januar 2011 bis 30. Juni 2011, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements "Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity" (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen. Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Frankfurt am Main, den 4. August 2011

**PricewaterhouseCoopers**

**Aktiengesellschaft**

**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Michael Burkart	ppa. Tino Fritz
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

# UNTERNEHMENSKENNZAHLEN

## UNTERNEHMENSKENNZAHLEN JANUAR BIS JUNI 2011 / JANUAR BIS JUNI 2010

Angaben in Mio. €	Jan. - Juni 2011	Jan. - Juni 2010	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.298,3	1.262,9	2,8
Materialaufwand	333,2	322,2	3,4
Personalaufwand	767,9	756,3	1,5
Abschreibungen und Wertminderungen	59,3	53,1	11,7
Konzerngewinn nach IFRS	84,2	71,0	18,6
Ergebnisanteil Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	81,8	68,0	20,3
Ergebnisanteil Minderheitsgesellschafter	2,4	2,9	-17,2
Umsatzrentabilität (in %)	6,5	5,6	16,1
EBT	90,3	87,0	3,8
EBIT	102,3	98,3	4,1
EBIT-Quote (in %)	7,9	7,8	1,3
EBITDA	161,7	151,4	6,8
EBITDA-Quote (in %)	12,5	12,0	4,2
Operativer Cash-Flow	143,4	124,3	15,4
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.889,4	1.694,8	11,5
Ertragsteueransprüche (langfristig)	13,9	17,5	-20,6
Eigenkapital nach IFRS	1.536,6	1.416,3	8,5
Eigenkapitalrendite in %	11,1	10,0	11,0
Bilanzsumme nach IFRS	3.075,4	2.925,0	5,1
Investitionen			
in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	127,3	144,7	-12,0
in sonstige Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0
Gewinn je Stammaktie (in €)	0,59	0,49	20,4
Zahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)	38.298	37.058	3,3
Fallzahlen (behandelte Patienten)	1.147.893	1.023.845	12,1
Betten und Plätze	15.978	15.728	1,6

## UNTERNEHMENSKENNZAHLEN APRIL BIS JUNI 2011 / APRIL BIS JUNI 2010

Angaben in Mio. €	April - Juni. 2011	April - Juni 2010	Veränderung in %
Umsatzerlöse	651,1	638,7	1,9
Materialaufwand	165,6	161,0	2,9
Personalaufwand	386,0	381,6	1,2
Abschreibungen und Wertminderungen	31,1	26,7	16,5
Konzerngewinn nach IFRS	46,2	36,7	25,9
Ergebnisanteil Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	45,2	34,8	29,9
Ergebnisanteil Minderheitsgesellschafter	1,0	1,8	-44,4
Umsatzrentabilität (in %)	7,1	5,7	24,6
EBT	44,4	44,9	-1,1
EBIT	51,7	51,6	0,2
EBIT-Quote (in %)	7,9	8,1	-2,5
EBITDA	82,9	78,3	5,9
EBITDA-Quote (in %)	12,7	12,3	3,3
Operativer Cash-Flow	77,3	63,4	21,9
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.889,4	1.694,8	11,5
Ertragsteueransprüche (langfristig)	13,9	17,5	-20,6
Eigenkapital nach IFRS	1.536,6	1.416,3	8,5
Eigenkapitalrendite in %	12,0	10,3	16,5
Bilanzsumme nach IFRS	3.075,4	2.925,0	5,1
Investitionen			
in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	74,8	97,9	-23,6
in sonstige Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0
Gewinn je Stammaktie (in €)	0,32	0,25	28,0
Zahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)	38.298	37.058	3,3
Fallzahlen (behandelte Patienten)	568.261	514.052	10,6
Betten und Plätze	15.978	15.728	1,6

## UNTERNEHMENSKENNZAHLEN APRIL BIS JUNI 2011 / JANUAR BIS MÄRZ 2011

Angaben in Mio. €	April. - Jun 2011	Jan. - März 2011	Veränderung in %
Umsatzerlöse	651,1	647,2	0,6
Materialaufwand	165,6	167,6	-1,2
Personalaufwand	386,0	381,9	1,1
Abschreibungen und Wertminderungen	31,1	28,2	10,3
Konzerngewinn nach IFRS	46,2	38,0	21,6
Ergebnisanteil Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	45,2	36,6	23,5
Ergebnisanteil Minderheitsgesellschafter	1,0	1,4	-28,6
Umsatzrentabilität (in %)	7,1	5,9	20,3
EBT	44,4	45,9	-3,3
EBIT	51,7	50,6	2,2
EBIT-Quote (in %)	7,9	7,8	1,3
EBITDA	82,9	78,8	5,2
EBITDA-Quote (in %)	12,7	12,2	4,1
Operativer Cash-Flow	77,3	66,1	16,9
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.889,4	1.845,5	2,4
Ertragsteueransprüche (langfristig)	13,9	13,6	2,2
Eigenkapital nach IFRS	1.536,6	1.544,8	-0,5
Eigenkapitalrendite in %	12,0	10,0	20,0
Bilanzsumme nach IFRS	3.075,4	3.085,1	-0,3
Investitionen			
in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	74,8	52,5	42,5
in sonstige Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0
Gewinn je Stammaktie (in €)	0,32	0,27	18,5
Zahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)	38.298	38.174	0,3
Fallzahlen (behandelte Patienten)	568.261	579.632	-2,0
Betten und Plätze	15.978	15.972	0,0

# FINANZKALENDER

## Termine für Aktionäre und Analysten

### 2011

---

- |                  |                                                                 |
|------------------|-----------------------------------------------------------------|
| 4. August 2011   | Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts zum 30. Juni 2011 |
| 27. Oktober 2011 | Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 30. September 2011    |

### 2012

---

- |                  |                                                                       |
|------------------|-----------------------------------------------------------------------|
| 9. Februar 2012  | Vorläufige Ergebnisse des Geschäftsjahres 2011                        |
| 26. April 2012   | Bilanzpressekonferenz: Veröffentlichung des Jahresfinanzberichts 2011 |
| 26. April 2012   | Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 31. März 2012               |
| 13. Juni 2012    | Ordentliche Hauptversammlung (Jahrhunderthalle Frankfurt)             |
| 9. August 2012   | Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts zum 30. Juni 2012       |
| 8. November 2012 | Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 30. September 2012          |

**RHÖN-KLINIKUM AG**

Postadresse:

97615 Bad Neustadt a. d. Saale

Hausadresse:

Salzburger Leite 1

97616 Bad Neustadt a. d. Saale

Telefon (0 97 71) 65-0

Telefax (0 97 71) 9 74 67

Internet:

<http://www.rhoen-klinikum-ag.com>

E-Mail:

[rka@rhoen-klinikum-ag.com](mailto:rka@rhoen-klinikum-ag.com)

Dieser Halbjahresfinanzbericht liegt  
auch in englischer Sprache vor.